

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 215.

Samstag, den 14. September

1889.

16.

H. Lieding, Juwelier.

16.

Empfehle mein reichhaltiges Lager

in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

durch **Selbstanfertigung** zu den **billigsten** Preisen.

Gleichzeitig meine Werkstätte zum Anfertigen und Umfassen
sämtlicher Schmuck-Gegenstände.

Muster und Zeichnungen neuesten Genres stehen gerne zu Diensten.

Grösstes Arbeits-Geschäft.

Grösstes Arbeits-Geschäft.

8673

16.

Ellenbogengasse

16.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung
zu machen, dass ich am hiesigen Platze eine

**Papier-, Schreib- und
Zeichnenmaterialien-Handlung**

in dem Hause

34 Kirchgasse 34,

gegenüber dem Mauritiusplatz,

errichtet habe. Bei eintretendem Bedarfe bitte um
gütige Berücksichtigung; ich werde bemüht sein, durch
prompte und reelle Bedienung ein geneigtes Wohl-
wollen zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Louis Hutter.

Wiesbaden, im September 1889.

9807

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

9650

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule
für Frauen und Töchter höherer Stände,
Wiesbaden, Kengasse 1.

An dem im October a. er. in meiner Anstalt beginnenden
Zeichen-Kursus (Flachmuster- und Gypszeichnen) können sich
noch einige junge Damen betheiligen.

6 Stunden wöchentlich. **36 Mark pro Semester.**

Außerdem Unterricht im Aquarellmalen (Blumen,
Stilleben zc. nach der Natur).

Malen auf Porzellan, Glas, Holz, Leder zc.

Lederschnitt, Brandmalerei, Flecken zc.

6 Stunden wöchentlich. **50 Mark pro Semester.**

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

9424

Frl. H. Ridder.

Ohne Concurrenz am Platze

verkaufte zu spottbilligen Preisen hochfeine Herren-Anzüge,
Knaben- und Kinder-Anzüge, Hosen, Hosen und
Westen zc. zc.

9258

Joseph Birnzweig, Saalgasse 16.

Bitte genau auf Strasse und Hausnummer zu achten.

Druck-Maculatur,

großes Format, hat einige Centner abzugeben

Papeterie P. Hahn, Kirchgasse 51. 9787

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Roggenstroh**, und zwar ca. 2247 Ctr. für October d. J. und 2874 Ctr. für April 1890, soll in öffentlicher Submission **am Freitag, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, an Mindestfordernde vergeben werden. Der Termin wird im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Münsterplatz No. 2, abgehalten. Die Bedingungen, welche jedem Bietenden vorher bekannt sein müssen, liegen daselbst aus, können aber auch gegen Erstattung der Kosten bezogen werden. 317
Mainz, den 12. September 1889.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene **Fleisch einer Kuh, zu 38 Pf. das Pfund**, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Es ist wieder ein neuer Posten

Ericot-Kester,

passend für **Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge, Tailen, Blousen** etc. etc., bei mir eingetroffen. Schnittmuster stehen zur Verfügung. 9760

Frau E. Grünewald, Kurzwaaren-Geschäft,
Lammstraße 26.

Die Münchener Handschuh-Fabrik

von

J. Roeckl,

Verkaufslokal: Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1,

hält ihre Fabrikate **Glacé-, Lamm- und Ziegenleder-Handschuhe** aller Arten und zu allen Preisen, **Rehleder-Handschuhe** in versch. Qualitäten, **Dänische** oder **Schwedische Handschuhe** in allen Farben und von besonderer Güte und Billigkeit zu den von ihr festgesetzten und in jedem linken Handschuh neben der Fabrikmarke eingestempelten Preisen bestens empfohlen.

Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell und bestens ausgeführt.

Hochachtend **J. Roeckl.**

Filialen:

8427

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.

Amsterdam, Kalverstraat 163.

Berlin, Charlottenstr. 50/51.

do., Leipzigerstrasse 128.

Breslau, Schweidnitzerstr. 28.

Dresden, Schlossstrasse 16.

Frankfurt am Main, Steinweg 1.

Hamburg, Neuer Wall 15.

Köln, Brückenstrasse 10, und

Passage 56.

Leipzig, Markt 8.

Magdeburg, Breiter Weg 18.

München, Carlsplatz 4.

do., Perusastr. (Wagnerhaus).

New-York, Broome Str. 476/8.

Nürnberg, Spitalgasse 3.

Obst-Reibemaschine mit Kurbelbetrieb

billig abzugeben **Schiersteiner Chaussee 2.** 6927

Heute wird ein junges Pferd prima Qualität ausgehauen.

Rochfleisch mit Knochen . . . 20 Pf. per Pfd.,

Bratenfleisch ohne Knochen . . . 25 " "

empfehl

M. Drese,

1 Hochstätte 1.

Schöne Rüsse zu haben Moritzstraße 5.

Frische Rüsse zu haben Dogheimerstraße 18, Hinterh. 9778

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: **Mitglieder-Verzeichnisse, Satzungen, Verträge, Stimmzetteln etc.** 9791

Sonnenberg.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein **Metzger-Geschäft** von Langgasse 1 nach **33a Thalstrasse 33a** verlegt habe und bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen dahin folgen zu lassen. 9791

Achtungsvoll

Wilhelm Hettisch.

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten**, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Krebse, Schleien, Hechte, Zander, Soles, ger. Hal, Flundern, Bücklinge etc. empf. **J. Stolpe, Grabenstrasse 6.**

Gepflückte Äpfel zu haben Häfnergasse 10, L. 9768

Zwetschen, 100 Stück 35 Pf., Schwalbacherstraße 71.

Wasserkartoffeln per Kumpf 32 Pf. Wörthstraße 3. 9774

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich frisch bereitet,

empfiehlt billigt

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

Die berühmte

(H. 3468 Z) 390

Schweizer Schnellglanzwichse

empfiehlt als allerbestes Fabrikat!

Jac. Schaab, Grabenstrasse.

Adler-
strasse 63. **Christian Dreyfürst**, Adler-
strasse 63.



Billigste Bezugsquelle für Gas- und Wasserleitungen, Bierpressionen, Closet-Mulagen, Dampfarmaturen, Sanartikl. Installation aller Artikel. 8457
Wegen Geschäfts-Verlegung zu ermäßigten Preisen.

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2,

empfehlte von den bestrenommierten Bechen

la Qualitäten

Ofen- und Herdkohlen,
gewaschene Rußkohlen,
Kohlseider Anthracit-u.
Kamm-Würfel-Kohlen,
Gas-Coaks aus der hiesigen
Gasanstalt,
Anthracit, sowie Patent-
Coaks, geeignet für Central-
Dampf- resp. Wasserheizungen,

Stein- und Braunkohlen-
Briquettes,
Holzkohlen, Lohfuchen,
Buchen- und Kiefernholz,
nach Wunsch geschnitten und
gespalten, in jedem Quantum
bei prompter Bedienung zu
den billigsten Preisen.

9667

Münchener Kettige frisch eingetroffen **Webergasse 35.**

Frische Nüsse zu haben **Steingasse 27.**

Verschiedenes

200 Mk. monatl. reeller
Näh. **Hiller's Comptoir, Leipzig, Schenkendorfstr. 45.** Verdienst.

Tüncherarbeit.

Der Anstrich der **Deconomie-Gebäude**, ca. 2000 qm,
soll vergeben werden zu **Wichtildshausen** bei **Erbenheim**. 9809
Arbeitslohn im Anarbeiten von **Möbeln und Betten**:
Sprungmatte Mk. 3.50, Seegras-Matratze Mk. 2.—, Kanape
Mk. 8.— **Röderstraße 17, 1 Stiege hoch, rechts.**

Eine Dame mit den besten Referenzen wünscht von October
an eine alleinsteh. Dame od. einem Herrn bei sich resp. in **Pflege**
zu nehmen; auch würde dieselbe junge Mädchen in der Haus-
haltung ausbilden. Näh. Exped. d. Bl. 9797

DFZ
?

D

F

Z

Heirath.

Einem Kaufmann gelesenen Alters, welcher sich an einem sauberen,
gut renommierten Detail-Geschäft mit etwas Baar-Einlage theilnehmen
möchte, bietet sich behufs Verehelichung gute Gelegenheit. Offerten
gefl. zu richten unter **B. B. 100** postlagernd Wiesbaden.

Kaufgesuche

Ein rentables Haus zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Anzahlung zc. unter **L. P. 509** an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Gebrauchtes Clavier-Unterrichtsheft **Lebert & Stark** ge-
sucht **Ellenbogengasse 13, 2 Treppen.** 9796

Verkäufe

Ein nachweislich rentables Spezialgeschäft in Corsets ist
wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter **W. B. 69** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein neues, schwarzes **Satin-Merveilleux-Kleid** ist billig
zu verkaufen **Dohheimerstraße 30a.**

Ein großer Vorrath

fertiger Federbetten,

neu, soll, da ein in Aussicht genommenes Geschäft
sterbefalls halber nicht eröffnet werden kann,
während der nächsten Tage stück- und parthie-
weise weit unter Einkaufspreis aus freier Hand
verkauft werden. Auch für Wiederverkäufer ge-
eignet. Näh. **Diebricherstraße 19, Parterre.**

Laden-Einrichtung,

gut erhalten, zu verkaufen **Römerberg 6.** 9781

Zu verkaufen: 1 **Kleiderschrank**, 2-thür., 1 **Bett** 38 Mk.,
1 verstellbarer **Sessel** 12 Mk. **Röderstraße 17, 1 Stiege rechts.**

Einthür. **Kleiderschränke** von 13 bis 18 Mk. und **Steh-
leitern** à 8 Mk. zu haben **Hermannstraße 12, 1 St.** 9804

Untergerüst eines Kinderwagens zu kaufen gesucht
Moritzstraße 50, Hinterhaus Parterre.

Wirthstühle und -Tische, gut erhalten, billig zu verkaufen
Michelsberg 20, mittlerer Laden.

Ein gut erhaltener, transportabler **Kochherd** mit Messing-
schiff zu verkaufen **Hochstätte 20.** 9772

Ein großer, gebrauchter **Regulir-Fülllofen** zu verkaufen bei
C. Kirchhan, Hochstätte 20. 9773

Mehrere weiße **Porzellan-Ofen** zu verk. **Müllerstr. 3.** 9794

Tauben sind billig zu verkaufen. Näheres
Röderstraße 25, Parterre. 9808

Verloren. Gefunden

Mittwoch Abend ein goldenes **Pincenez** verloren.
Gegen Belohnung abzugeben **Müllerstraße 2,
Parterre links.**

Verloren

ein Brief, adressirt **Madame Brownrigg, Bad Schwal-
bach.** Wiederbringer gute Belohnung beim Portier im Hotel
„**Quisisana**“.

„Zu den drei Königen“,

26 Marktstraße 26.

Empfehle einen reservierten, hübschen, mittelgroßen Saal zur Abhaltung von Versammlungen, Festlichkeiten etc. bei guter, preiswürdiger Bedienung.

Achtungsvoll 9788

Jean Caesar.**Gasthaus „Zur neuen Post“,**

Bahnhofstraße 11.



Heute Abend: Metzelsuppe, Morgens Quellsfleisch, Schweinepfesser, Bratwurst mit Sauerkraut, wozu einladet

Albert Nast.

Kirchweihfest in Niedernhausen.

Zu dem am Sonntag, den 15., und Montag, den 16. Sept., stattfindenden Kirchweihfest lade ich Freunde und Gönner höflichst ein. Für gutes Orchester, reine Weine, gute Küche ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

Heinrich Reininger, „Zur Ludwigs-Bahn“.

**Oestricher Kirchweih.
Hotel Steinheimer.**

Sonntag, den 15., Montag, den 16., und Sonntag, den 22. September, findet bei Unterzeichnetem gut besetzte

Tanz-Musik

statt. Zum Besuche ladet freundlichst ein

C. J. B. Steinheimer,

Hotelbesitzer.

9779

Schutz-Mark

NATUR-MALAGA

ächter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause Adolfo Rittwagen in Malaga und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch

8514

J. Rapp, Goldgasse 2.**Frankfurter Bratwürstchen,
neue Linsen,
Teltower Rübchen**

empfehl

9776

Ed. Böhm, Adolphstrasse 7.**Neues Sauerkraut**

per Pfd. 9 Pf., prima vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. 1 Mk., Zwetschenlatwerg per Pfd. 25 Pf., Olivenöl per 1/2 Liter 60, 80 Pf. und 1 Mk. 20 Pf., neue Vollhäringe per Stück 7 Pf., Kartoffeln per Kumpf 18 Pf. empfiehlt

9800

Chr. Dehn, Ecke der Jahn- und Karlstraße.

Neu! Wunder-Lampenschirme
(Modellirbogen), 9780

sowie alle anderen

Lampenschirme, größte Auswahl,billigst. **Ludw. Becker,** 12 Al. Burgstraße 12 (an der Webergasse).**Zur Männer-Turnhalle,**

16 Platterstraße 16.



Heute und jeden Tag: Fortsetzung des großen Preis-

festes, da nur noch wenige Nummern zu werfen sind. ladet alle Kegelfreunde ein

9764

C. Kohlstädt.**„Zur Forelle“,**

13 Römerberg 13.

9763

Meinen Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab prima Lagerbier aus der Brauerei H. A. Bender Nachf. in Zapf nehme, sowie reine Weine, guten Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Zeit verabreiche.

NB. Mache auf mein Billard und Vereinslokal aufmerksam.

Hochachtungsvoll

C. Kohlstädt.**„Zur Mainzer Bierhalle“,** Mauer-
gasse 4.

Heute: Kalbskopf en tortue.

Erbjesuppe mit Schweineschen.

Neues Sauerkraut und Solberrfleisch.

Gänsebraten. — Gänsepfesser.

Huhn-Fricassée und ital. Reis.

Mittagstisch, Mittagstisch, Mittagstisch,

50 Pfg. und 80 Pfg.

Vorzügliches Bier. — Reine Weine.

Achtungsvoll Carl Soult.

„Zur neuen Teutonia“,

Bleichstraße 14.

Fortwährend süßen u. rauschen Apfelwein.

Kellerei im Hause.

9784

Adolph Roth.**Kirchweih zu Schierstein.**

Sonntag, den 15., und Montag, den 16. September, findet im Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“

große Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet

9788

Chr. Schmidt.

Während der

Schiersteiner Kirchweih

verzapfe meinen selbst gezogenen

1884er, 86er und 88er Hosenberger Wein.

Für gute Speisen ist bestens gesorgt und lade ergebenst ein.

F. H. Stritter,

Wilhelmstraße 85.

A. Mollath, Samenhandlung, jetzt Michelsberg 14. 9609

Liebig's Pflanzengelée.

Kaffee-Gelée. (Kaffeeeis.)

¼ Liter kochende Milch wird durch ein feines Filter über 100 Gramm frisch-gemahlene Kaffee geseiht, mit 100 Gr. Zucker gesüßt und bei Seite gestellt. Dann kocht man 1 Paquet Liebig's Pflanzengelée mit ¼ Liter Wasser, verrührt dies mit dem Kaffeeaufguss und 2-3 Eibotter, füllt die Mischung in eine mit kaltem Wasser ausgespülte Form, lasse erstarren und stürze.

Liebig's Puddingpulver

zur schnellen und billigen Herstellung von **Puddings, Crèmes etc.**

Blancmanger.

1 Liter Milch, 3 Eibotter, ca 120 Gr. Zucker, 24 Stück süße, gehackte Mandeln, eine Pfund dicke frische Butter werden gesiebt und mit 2 Paquete Liebig's Mandelpuddingpulver, wie angegeben, behandelt. Wird serviert mit Fruchtsauce. Für 12 bis 14 Personen.

Liebig's selbstthätiges Backmehl.

Theekuchen.

Zwei Löffel zerlassener Butter, vier Löffel Zucker und zwei gequirlte Eier, wenig Milch und ein wenig Gewürz werden mit Backmehl zu einem steifen Teig geknetet, ausgerollt und mit einem Weinglas runde Kuchen ausgestochen. Diese werden auf ein gefettetes Blech gelegt, mit Ei bestrichen, mit Zucker und gehackten Mandeln bestreut und schön gelbbraun gebacken.

Zu haben in allen feinen Droguen-, Delicateß- und Materialwaaren-Handlungen.
Receptbücher gratis. (Ho. 2286a) 329

Michelsberg 18. Schürzen- und Wäsche-Fabrik Michelsberg 18.

Damen-Schürzen, Schul-Schürzen, Kittel-Schürzen

in schwarzen, weissen und acht farbigen Stoffen.

Gesundheits-Corsets für Damen (von 2 Mk. an) und Kinder (von 60 Pf. an), baumw.

Flanell-Hemden für Herren, Damen (von Mk. 1,20 an) und Kinder (von 65 Pf. an), nur aus den besten Stoffen gearbeitet.

Neuheit: Handgestickte Decken, Tischläufer, Schoner.

Eigene Anfertigung sämtlicher Wäsche-Artikel.

Michelsberg 18.

P. H. Müller.

Michelsberg 18.

Gesangverein „Eichenzweig“.

Heute Samstag, den 14. September, Abends 9 Uhr:

Generalversammlung 258

im Vereinslokale. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen
ersucht **Der Vorstand.**



Taunusclub Wiesbaden.

Morgen Sonntag (bei günstiger Witterung):

6. Haupttour: 143

Jordj-Hauerthal-Toreley-St. Goarshausen,

in Gemeinschaft mit dem **Binger Touristen-Club.**

Abfahrt 7 Uhr 1 Min. mit der Rheinbahn (Sonntags-Billet
St. Goarshausen). **Der Vorstand.**

Gratulationskarten

לשנת ה'תרס"ד

Zum jüdischen Neujahr

in großer Auswahl. 9798

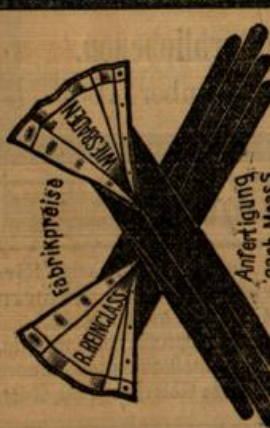
M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

Frankfurter Würstchen 9803

per Stück 15 Pf.

empfiehlt

W. Hetzel, Schulgasse 7.



Jeden Samstag
verkaufte ausfortirte und
zurückgesetzte
Handschuhe
zu bedeutend billigeren
Preisen. 8234
R. Reinglass,
Webergasse 4.

Gummi-Unterlagen,

Irrigateure, compl. m. Krahnem, von 2 Mk. 50 Pf. an

Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,

Spritzen aller Art

empfehlen

255

Baeumcher & Cie.

Frucht-Gelée,

Preiselbeeren, Aepfelkraut, Quitten- und Aepfel-
Gelée, Aprikosen- und Mirabellen-Marmelade, sowie
rothe Rüben, hochfein, empfiehlt die **Senf-Fabrik, Schiller-
platz 3 (Thorfahrt), Hinterhaus.**

Ein großer, eiserner Krankenwagen abzugeben gegen eine spanische Wand oder Topfpflanzen Rheinstr. 52, Part. 9799

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung.

Lina Loewenthal
Dr. med. Raphael Hirsch

Verlobte.

Wiesbaden.

Hannover.

Danksagung.

Für die in so reichem Maasse bewiesene liebevolle Theilnahme bei dem uns so plötzlich und schwer betroffenen Verluste unseres vielgeliebten und unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers, Herrn

August Engel,

sowie für die überaus zahlreichen und prachtvollen Blumenspenden sagen ihren tiefgefühlten Dank

9810

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 12. September 1889.

Unterricht

Für ein zwölfjähriges Mädchen von guter Familie wird **Be-theiligung an Privatunterricht in allen Fächern** gesucht. Gest. Offerten unter **F. G. 212** an die Exped. Ein geb. Fräulein, der französischen und engl. Sprache vollf. mächtig, geübt im Vorlesen u. Conversation, sucht einige Nachmittagsstunden auszufüllen. Näh. bei **Frl. E. Laurent**, Adlerstraße 60, 2 St.

Immobilien

Kleinere und größere Villa's

Begzugs halber äußerst billig feil. Offerten unter **N. 7519** an **Rud. Mosse**, Frankfurt a. M. (F. a. 115/9) 351

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

2-3000 M. auf gute Nachhypothek von einem pünktlichen Zinszahler zum 1. October gesucht. Gest. Offerten unter **W. W. 100** an die Exped. 9661

35-36,000 Mark, prima Hypothek (beste Lage hier) à **4 1/2 %** gesucht. Off. unter **Z. 3536** postlagernd erbeten.

Frisch eingetroffen:

9390

Thorner Katharinen von Gustav Weese,
Friedrichsdorfer Zwieback von G. Arrabin.
M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

➡ Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Walramstraße 3, Dachlogis.

Eine alleinstehende, brave, fleißige Frau, die lange Jahre in Herrschaftshäusern gedient hat, sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Auch würde dieselbe auf längere Zeit in eine große Küche zum Arbeiten gehen. Näh. Hochstraße 23, Hinterh. Part. r.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Aushilfsstelle. Näh. Mauergasse 3/5, 3. Stock.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Röberallee 20, Hinterhaus.

➡ Ein unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle, auch für den ganzen Tag. Näh. Adlerstraße 45, P.

Eine gefakte, tüchtige Haushälterin sucht Stelle zu einem älteren Herrn. Dieselbe spricht englisch und französisch und versteht die Erziehung der Kinder. Näh. durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Perf. Köchin f. Stelle od. Aushilfsst. hier od. ausw. N. Exp. 9801

Empfehle fein bürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen, Jungfern, Hausmädchen, Bonnen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37.

Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

➡ **Empfehle** gut bürgerliche Köchinnen, Mädchen für Haus- und Küchenarbeit und solche für allein. Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

➡ Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Röberstraße 41, im Laden.

Ein Mädchen, welches etwas nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle bei einer guten Familie. Näh. Friedrichstraße 28.

➡ Eine gut erfahrene Kinderfrau, welche gute Zeugnisse hat, sucht Stelle auf 1. October. Näheres Frankenstraße 11, 3 Stiegen hoch.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 10, Seitenbau.

Ein anständiges, in Haus und Küche erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft auf 1. October Stelle. Näh. Victoriastraße 9, Partierre.

➡ Ein Mädchen mit langjährigen Zeugnissen, das kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 46, 1 St.

Ein fleiß., braves Mädchen sucht Stelle. Näh. Schulberg 6, Part.

Zwei Mädchen, welche nähen, bügeln und serviren können, suchen Stellen als Hausmädchen. Näh. Albrechtstraße 31b, Part.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

➡ Ein junger Commis

der Colonial- und Delicatswaaren-Branche sucht als Verkäufer oder Lagerist anderweitig Engagement. Eventuell würde derselbe auch auf einem Comptoir Beschäftigung annehmen. Gest. Offerten unter **B. K. 12** befördert die Exped. d. Bl.

➡ Ein Schlossermeister, welcher gesonnen ist, einen kräftigen Jungen, 15 Jahre alt, in die Lehre zu nehmen, wird gebeten, sich an Locomotivführer **Johann Lechner** in Oberlahnstein zu wenden.

Für einen jungen Mann, welcher schon ein Jahr in einem Colonialwaarengeschäft gelernt hat, wird Stellung als Lehrling in einem ähnlichen Geschäft gesucht. Gest. Offerten unter **W. L. 60** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

➡ Ein Bursche, der von einem Hauptmann bestens empf. wird, f. St. als **Kutscher** d. **Müller's Bureau**, Schwalbacherstr. 55.

Für einen braven Jungen von 16 Jahren wird Stelle gesucht als Ausläufer oder Diener. Näh. Wilhelmstraße 16, 1 St.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Mantelnäherin gesucht Mauergerasse 19, 2 Treppen.
Ein Lehnmädchen aus achtbarer Familie für mein Weiß- und Woll-
 waaren-Geschäft gesucht. Anfangsgehalt Mk. 120—150. 9770
 „Zum billigen Laden“, Webergerasse 31.

Lehnmädchen

für  gleich  gesucht. 9795
Sal. Bacharach, Webergerasse 2.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie kann das **Kleider-
 machen** unentgeltlich erlernen Taunusstraße 55, III.

— Eine anständige, unabhängige, junge Frau oder Mädchen
 für Monatsdienst gesucht Kirchgasse 11, 2 Stiegen rechts.

Ein anständiges Stundenmädchen gesucht. Näheres
 Exped. 9775

Ein ordentliches **Laufmädchen** gesucht Langgasse 23.

Ein braves **Laufmädchen** gesucht Langgasse 24, Schuhladen.

Gesucht eine angehende Jungfer mit guten Zeugnissen (Bedingung:
 katholisch) in den Rheingau d. Bureau „Victoria“, Weber-
 gasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege u. Glasabschluß.

 **Eine perfecte Köchin zur Aushilfe**
 gesucht. Näh. Exped. 9767

**Eine fein bürgerliche Köchin, welche etwas häusl.
 Arbeit übernimmt, wird gesucht.** Nur Solche, welche

gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden. Näh. Exped. 9789

Eine tücht. Kaffee-Köchin, 1 Restaurations-Köchin, 2 Küchenmädchen
 sucht das Bureau **J. Weppel**, Webergerasse 35.

Gesucht zum 1. October eine fein bürgerliche Köchin mit guten
 Zeugnissen Adolphsallee 21, I.

Perfekte Köchin,

tüchtig in feiner Küche, im Backen und Einmachen, sucht Stellung
 zum 1. oder 15. October. Gef. Offerten „Villa Nautmann“,

Harzburg, erbeten.

Eine **Restaurant-Köchin**, Mädchen als allein, Mädchen f. Küche
 u. Hausarbeit f. **A. Eichhorn's** Bureau, Herrnmühlgasse 3.

**Zum 16. d. M. wird ein braves Mädchen, welches
 jede Hausarbeit gründlich versteht, als Haus-
 mädchen gesucht Sonnenbergerstraße 4.**

Gesucht ein gewandtes Büffetfräulein, eine Küchenhaushälterin,
 mehrere tücht. Mädchen, einen Kupferputzer und einen Haus-
 burschen für Kellerarbeiten durch **Feilbach**, Schulgasse 17.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das in der fein bürgerlichen Küche
 perf. ist, gute Zeugnisse besitzt, sich auch zuweilen andern häuslichen

Arbeiten unterzieht, wird baldigst ges. Näh. Exped. d. Bl. 320

Ein gewandtes, reinliches **Mädchen** bis zum 21. d. M. gesucht
 Schwalbacherstraße 31, Parterre.

 Ein gefeßtes, in der gut bürgerlichen Küche durchaus
 selbstständiges und in den Hausarbeiten erfahrene

Mädchen gesucht. Es werden nur Personen mit besten Zeug-
 nissen berücksichtigt. Näh. Exped. 9783

Zum 1. October oder auch früher ein Mädchen gesucht, welches
 zuverlässig in allen Hausarbeiten ist, lochen und etwas nähen

kann, in einen Haushalt von zwei Personen. Gute Zeugnisse
 erforderlich. Zu melden von 3—4 Uhr Taunusstraße 5, rechts.

Ein tüchtiges, sehr sauberes Mädchen gesucht Rheinstraße 15, im
 Atelier. 9802

Ein **Dienstmädchen** gesucht Saalgasse 22.

Gesucht ein Hausmädchen, welches perfect bügeln, nähen kann und
 gute Zeugnisse hat, durch Bureau „Victoria“, Webergerasse 37.

Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

 Gesucht ein älteres **Hausmädchen** mit guten
 Zeugnissen. Anzumelden Vormittags oder nach

6 Uhr Abends Kapellenstraße 59.

Ein **Hausmädchen nach Worms** gesucht. Näheres
 Albrechtstraße 25a, 2 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige **Maurer** und **Handlanger** werden gesucht. Näh.
 Friedrichstraße 8, I.

Zwei tüchtige **Wochenschneider-Gehülfen** gesucht bei
Scherf, Bleichstraße 11. 9785

gewandter, m. guten Zeugn. (ledig), such
Herrschafstdiener, **A. Eichhorn's** Bur., Herrnmühlg. 31
 Ein kräftiger, zuverlässiger **Bursche** zum **Brodtausfahren**
 gesucht Mehrgasse 22. 9759

Miethgesuche

**Für die Winter-Monate — October bis
 April — wird in angenehmer Lage
 eine hübsche Wohnung von 5—6 Zim-
 mern, am liebsten möblirt, von einer
 ruhigen Familie (4 Personen) zu
 miethen gesucht. Anerbieten mit
 Preis unter Z. Z. 1100 an die
 Exped. d. Bl. erbeten.** 9762

 **Gesucht eine Bel-Etage oder Hoch-
 Parterre von 5—7 Zimmern in der
 Nähe der Bahnhöfe. Off. mit Preis-
 angabe unter Chiffre J. 101 an die Exped. d. Bl.**

Eine **gut möblirte Wohnung** mit Balkon, 3—4 Zimmer,
 Küche und 1 Mansarde, in guter und sonniger Lage **gesucht**.
 Offerten mit Angabe des Preises werden an die Exped. d. Bl.
 unter **A. W. 309** erbeten.

Ein **junger Kaufmann** sucht per 1. October bei anständigen
 Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer mit Kaffee in der Nähe
 der **Neugasse**. Gefl. Offerten unter Chiffre **L. 150** an
 die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen**Geschäftslokale etc.**

Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Näh. bei
Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 9768

Wohnungen.

Dohheimerstraße 12 sind zwei große Zimmer und Küche an
 einen Herrn oder Dame auf 1. October zu vermieten. 9790

Parlweg 2 sind 4 Zimmer, Hoch-Parterre, nebst Veranda,
 Küche und Zubehör, auf 12. December ds. Js. oder später
 zu vermieten. 9786

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und
 Zubehör zu vermieten. 9769

Wellstrichstraße 21, 2. Stock, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche
 nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten.

Drei Zimmer und 11. Küche zu vermieten Alexandersstraße 10.

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. October
 zu vermieten Ludwigstraße 7.

Abreise halber eine kleine **Wohnung** von 3 Räumen und
 Zubehör auf gleich zu vermieten **Schulberg 15**.

Möblirte Zimmer.

Moritzstraße 3 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten im
 Seitenbau bei Schlosser **J. Schönborg**. 9771

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 37, Hth. 2 St.

Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu
 vermieten Langgasse 47, Hinterhaus.

Ein einzelner Herr erhält Wohnung billig Steingasse 10, 1 St.

Ein braves Mädchen f. b. Wohn. erh. Hermannstr. 12, 1 St. 9805

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein auch zwei schöne Zimmer in der Bel-Etage per
 1. October zu vermieten Zahnstraße 5, Parterre. 9793

Großes, leeres Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 51. Näh. Part.

Eine **schöne Mansarde** (Frontspitze) auf gleich zu vermieten
 Schwalbacherstraße 11. 9811

G. E. Lehr Söhne — Frankfurt am Main.

Vertreter C. A. Otto — Wiesbaden — 2 Delaspéestrasse.

Eingang der neuesten

Herbst- und Winter-Stoffe

in reichhaltigster Auswahl!

Musterlager — Wiesbaden — C. A. Otto — 2 Delaspéestrasse.

Für Ausstattungen

empfehle:

Hemdentuche,
Madapolams etc.,
Piqués, Barchende,
Satins, Damaste etc.,
Baumwoll-Flanelle,
Schürzen und baumw.
Kleiderstoffe etc.,

Tisch- und
Thee-Gedecke,
Hausmacher- und
Damast-Handtücher,
Küchen-Handtücher,
Gläser-, Messer- und
Teller-Tücher,

Bettuch-Leinen und
Halbleinen,
Schlesisch Leinen,
Bielefelder Leinen,
Taschentücher,
Kaffeedecken,
Tisch-Unterlagen,

Engl. Tüll-Gardinen,
Stoffe für Gardinen,
Waffel- und Piqué- und
wollene Decken,
Tischdecken,
Bett- und Sopha-Vor-
lagen,

unter Garantie für beste Qualitäten zu reellen, billigen Preisen.

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der königlichen Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — Zweck derselben: Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1888 wurden versichert 21,600 Knaben mit Mk. 25,600,000 Capital. Status Ende 1888: Versicherungscapital Mk. 112,000,000; Jahreseinnahme Mk. 6,600,000; Garantiemittel Mk. 20,000,000; Invaliden-onds Mk. 129,000; Dividendenfonds Mk. 628,000. Prospective zc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter.

„Thalia“.

Heute Samstag, Abends 8 Uhr,
2. Vorstellung im „Römer-Saal“:

„Preciosa“.

Schauspiel von P. A. Wolff.

Preise der Plätze:

1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf.



Männer-Turnverein.

Unsere nächste Vereins-Turnfahrt findet morgen Sonntag statt. Marschweg: Frauenstein, Balluf, Lentiaberg, Mainz. Abmarsch um 7 1/2 Uhr von der Turnhalle. Unsere Mitglieder und Freunde werden hierzu mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung eingeladen. (Rieberbücher mitnehmen.)

Der Vorstand.

la Sammelrinden oder Reule

5 Mk. per 9 1/2 Pfund franco Nachnahme.

Jacob Michel de Beer, Emden.

Königliche Schauspiele.

Anmeldungen für das am 8. October ds. Js. beginnende Abonnement 1889/90 werden in dem Theater-Bureau mit Ausnahme des Sonntags täglich von 10—12 Uhr Vormittags entgegengenommen.

Die in vorjähriger Saison abonniert gewesenen Plätze bleiben den resp. Abonnenten bis zum 21. September cr., Mittags 12 Uhr, reserviert.

Die Zahl der Abonnements-Vorstellungen ist von 160 auf 180, mithin um 20 Vorstellungen erhöht worden.

Wiesbaden, den 14. September 1889.

Intendantur der königlichen Schauspiele.

Einladung.

Die bei dem Bau der Wiesbaden-Schwalbacher Eisenbahn beteiligten Grundbesitzer hiesiger Gemarkung werden zu einer Besprechung auf heute Samstag, Abends 7 1/2 Uhr, in das Lokal „Zur Zauberküste“, Neugasse, eingeladen.

Mehrere Betheiligte.

Für Metzger.

Geschnittene Wiegscheiben von 1 Meter Durchmesser sind billig zu haben bei

Adolf Honsack, Dogheimerstraße 48b.

Notationspressen-Druck und Verlag der P. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 215.

Samstag, den 14. September

1889.

Gente Abend 6 Uhr: 14077 Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Das Zweig-Postamt 4 in Wiesbaden befindet sich vom 14. d. Mts. an nicht mehr in der Neue Colonnade, sondern im „Berliner Hof“, Taunusstraße 1.

Von demselben Tage ab wird bei dem Zweig-Postamt 4 eine öffentliche Fernsprechstelle eingerichtet. Die zur Benutzung derselben berechtigenden Fernsprechscheine werden am Schalter des Zweig-Postamts 4 verkauft.

Ebenfalls wird auch über die Benutzung der Fernsprechstelle nähere Auskunft erteilt.

Wiesbaden, den 11. September 1889.

Kaiserliches Postamt.
In Verw.:
Schreiber.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Nachmittags, wird der diesjährige Ertrag der Edelkastanien von den Plantagen bei Kloster Clarenthal und rechts und links der Platter Chaussee an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Zusammenkunft um 3 Uhr am alten Erzgerberplatze an der Schwalbacher Chaussee.

Wiesbaden, den 12. September 1889.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Basaltlava-Treppentufen für die Erneuerung der Treppe an dem Faulbrunnen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die hierauf bezüglichen Bedingungen und Zeichnungen können während der üblichen Dienststunden auf dem Verwaltungs-Bureau, Marktstraße 16, Zimmer No. 6, eingesehen werden. Ebenfalls sind die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 24. September c., Nachmittags 4 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 10. September 1889.

Der Director des Wasserwerks:
Winter.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 4 Winter-Heberröcken und 21 Tuchscheiden für Bedienstete des Curhauses soll im Submissionswege vergeben werden. — Lieferungs-Termin: 15. October. — Offerten mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind unter Beifügung von Stoffmustern bis Montag, den 23. September, Vormittags 10 Uhr, verschlossen bei der städtischen Curverwaltung einzureichen. Die näheren Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. September 1889.

Der Cur-Director:
F. Gehl.

Mittelschule an der Rheinstraße.

Das Winter-Semester beginnt Montag, den 16. September, Vormittags 8 Uhr. An- und Abmeldungen nimmt der Unterzeichnete in dem Schulhause an der Rheinstraße (Zimmer No. 7) Samstag, den 14. September, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, entgegen.

Der Oberlehrer:
Welder.

Markt-Mittelschule.

Das Winter-Semester beginnt Montag, den 16. September, Morgens 8 Uhr. Die Mitglieder des Collegiums treten um 7½ Uhr zusammen. An- und Abmeldungen nimmt

der Unterzeichnete Samstag, den 14. September, Vormittags von 8—11 Uhr, im Zimmer No. 13 des Marktschulgebäudes entgegen.

Der Hauptlehrer:
G. Müller.

Elementarschulen.

Das Winter-Semester beginnt Montag, den 16. September, Morgens 8 Uhr. An- und Abmeldungen werden Samstag, den 14. September, Morgens von 9 bis 12 Uhr, von den Unterzeichneten entgegen genommen. Für neu eintretende Schüler sind Schulzeugniß und Impfschein vorzulegen. — Ueberweisungen von Schülern, welche in einen anderen Schulbezirk verzogen sind, beschränken sich auf die Classen IV bis VIII und auch in diesen nur auf Kinder, welche schwächlich sind oder zu weite Schulwege haben, Conferenz: Montag Morgen 7½ Uhr.

Die Hauptlehrer:
J. Widel. Ph. Türl. Höpfer.

Local-Gewerbeverein.

Morgen Sonntag, den 15. September, findet bei günstiger Witterung ein Ausflug nach Frankfurt a. M. statt zur Besichtigung des Centralbahnhofes, des zoologischen Gartens, eines neuen Schulgebäudes, der Klärbecken-Anlagen etc. Indem wir die Mitglieder des Vereins, deren Damen und sonstige Angehörige zu dieser Excursion freundlichst einladen, bitten wir, die beabsichtigte Theilnahme bis längstens Samstag, den 14. September, Mittags 12 Uhr, auf dem Bureau des Gewerbevereins gefälligst bestimmt anzuzeigen. Abfahrt mit dem Schnellzug Morgens 7 Uhr 40 Min. mit der Taunusseisenbahn (Sonntags-Billet und Zuschlags-Billet 3. Classe). Näh. darüber bei der Anmeldung.

Der Vorstand.

Magdeburg-Fetz'sches Institut für Mädchen, Wiesbaden, Louisenstrasse 10.

Beginn des Winter-Semesters: Montag, den 23. September.

Prospecte und Referenzen durch die Vorsteherin 9431

M. Schaus.

Städtische Baugewerkschule 404

ZU IDSTEIN IM TAUNUS

beginnt Vorkurs. 1. Oct., Wintersem. 4. Nov.

Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt unter günstigen Bedingungen Darlehen auf Immobilien bis zu 60% der feldgerichtlichen Lage. Sie gibt auch Bausgelber.

Nähere Auskunft bei unserem Vertreter Herrn Rechtsanwalt Dr. Leisler, Paulinenstraße 5, in Wiesbaden. 969

Es ist jetzt an der Zeit,

Loose der Kasseler Lotterie à 1 M., 11 Stück 10 M., Ziehung 19. September, Rothe Kreuz-Loose à 3¼ M. (Geldgewinne), 10 Loose 30 M., zu kaufen. 9448
de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.

Schulranzen und Taschen empfiehlt 9506
F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.

Abonnements-Einladung auf die Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Vierteljahr
1889.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pfg. monatlich einschließlich des Bringerlohnes.



38. Jahrgang.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situierten Kreisen verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inzerate, deren Preis mit 35 Pf. für die 4 gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die von den hervorragendsten Berliner Schriftstellern und Juristen redigiert, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalt in keinem deutschen Haushalt fehlen sollte. In volksthümlicher und spürbarer Darstellung berichtet das Blatt über alle interessanten Criminal- und Civilprozesse des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichtshöfe, unterzieht es die neuen Reichs- und Landesgesetze leicht faßlicher, eingehender Erörterung und erklärt es alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Obergerichtes, deren Kenntniß in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Gutsbesitzern u. s. w., selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese Ausführlichkeit von Jedermann durchaus nöthiger, sehr leichtverständlich dargestellter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der „Berliner Gerichts-Zeitung“ unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von Nah und Fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten, eine ganze eigenartige, höchst pikante politische Rundschau, aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte u. s. w. Um den neuen Abonnenten einen Beweis von dem gediegenen unterhaltenden Theil der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zu geben, liefern wir jedem derselben von den werthvollen, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangten, zwei der folgenden Romane ganz kostenlos:

Prinz Erdmann von Schmidt-Weissenfels.
Erlösende Worte von Bothe v. Pressentin.
Die Kleinigkeiten von Schmidt-Weissenfels.
Die Prophezeiung der Eigennutten von Th. Griefinger.

König Rul von Schmidt-Weissenfels.
Befreit von F. Arnefeldt.
Der Vater Schuld von F. Arnefeldt.
Russische Nebellen von Wilhelm Grothe.
Verhängnisvolles Erbe von C. Lionheart.

Auch wird der Anfang des vortrefflichen Romans „Göthe Gold“ von v. Borgstede, soweit derselbe im September in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangt, allen neuen Abonnenten gratis und franco nachgeliefert.

Wir bitten um sofortige Einsendung der Abonnements-Luftung für das 4. Vierteljahr 1889, um die ausgewählten Romane in Buchform, sowie den Anfang des Romans „Göthe Gold“ alsbald vollständig gratis abschicken zu können.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.

Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung,
W. Charlottenstraße 27.

la edle Tafel-Pfirsiche,

sastreich, schmelzend, versendet unter Garantie guter Ankunft zum billigsten Tagespreis

Goslieferant J. C. Eberhardt, Speyer a. Rh.

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Taxatoren.

Gegenstände zum Versteigern
können täglich zugebracht werden

Miehlsberg 18 und Stiftstraße 1.



Großes

Stuttgarter Schuhlager,

10 nur Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß zur bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison mein Schuhlager auf's Reichhaltigste sortirt ist. Herren-Stiefel, nur gute Qualität, von 7 Mk. an, Damen-Stiefel in Kidleder, Filz und Wildleder von den billigsten bis zu den hochfeinsten, Schul-Stiefel für Knaben und Mädchen, mit Knöpfen, Haken und zum Schnüren, gut gearbeitet, zu den billigsten Preisen. Größte Auswahl in Pantoffeln in Leder, Plüsch, Filz u. s. w.

Laden: 10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.

Wilh. Wacker,
Stuttgarter Schuhlager.

Marmorpolitur à Flacon Mk. 1.50 zu haben bei A. J. Klamann, Feldstraße Wiesbaden. Bestell. können per Postl. gemacht werden. Fr. 30.

Verpachtungen

Für Gärtner!

Mein frei und sonnig gelegenes Garten-Grundstück, welches sich für Blumen- und Rosenzucht, als auch für Gemüsebau zu einer kleinen Gärtnerei für Anfänger gut eignet, ist preiswerth ab 15. Septbr. zu verpachten. Auch kann das kleine Nebenhäuschen, 4 Räume enthaltend, als Wohnung dabei mit vermietet werden. Anzusehen von Morgens 6—7, Mittags 1—2 1/2 Uhr Kellerstrasse 11.

Im Dambachthal (Wiesbaden), dicht am Balde ein Verggarden zu verpachten oder als Villen-Bauplatz zu verkaufen. Näh. Exped.

Ein herrschaftl. Garten-Grundstück, Nähe Wiesbadens (Wald dicht am Rhein) preiswerth zu vermieten. Näh. Exped.

Verschiedenes

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Dr. med. Emil Jung, pract. Arzt,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 21. 8818

Rechenstunden täglich von 7—8 und 2—4 (Sonntags von 2—3)

Reparaturen

an Schmucksachen etc., sowie Vergoldungen und
Versilberungen fertigt schnell und billig 9330

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

Ein gutes Pianino zu verm. oder zu verk. Nerostr. 6. 8369

Wolle

wird gesponnen und gegen Baare umgetauscht bei
Fr. Donecker, Wollspinnerei, Wehen i. T.

Zur geschickten und gründlichen Ausführung der
Masse und Kaltwasserbehandlung
empfiehlt sich Unterzeichneter, bis jetzt 13 Jahre lang als Bade-
meister in der Dietenmühle thätig, von 1881 bis 1886 unter
besonderer Anleitung des Herrn Dr. Mare, den Herren Ärzten
und dem verehrl. Publikum angelegentlichst.

Carl Kahl, Saalgasse 24.

Umzüge

werden über-
nommen und
unter Garan-
tie billig aus-
geführt Mo-
risstr. 3.

9322



Umzüge werden prompt u. billigst per Möbelwagen besorgt von
Andreas Löw, Karlstraße 28, Mittelb. P. 9488

Umzüge in und außerhalb der Stadt, sowie Möbel-
Transport von und zur Bahn übernimmt
unter Garantie bei billigster Berechnung 9037

W. Blum, Schulgasse 11.

Kaufgesuche

Gut bezahlt kauft fortwährend gebrauchte Herren- und
Damenkleider, Schuhe, Stiefel und Cylinderhüte.
Simon Landau, Mehrgasse 81, vis-à-vis Mehgerm. Renker.

Kleines Hotel oder fein. Restaurant bei 15 bis 20 Mille
Kng. zu kaufen gesucht durch J. Meler, Immobilien-Agentur,
Lannusstraße 29. 8879

Ein Wohnhaus zu kaufen gesucht. Rentabilität nachzu-
weisen. Offerten mit Höhe der Anzahlung unter D. H. 50
in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ankauf zu den höchsten Preisen

von neuen und getragenen Herren- und Damen-
kleidern, Uniformen, Roffen, Uhren, Gold- und
Silbersachen u. dergl.

A. Görlach,
16 Mehrgasse 16.

NB. Bitte, auf den Namen und No. 16 zu achten. 8775

Getragenes Schuhwerk wird angekauft und verkauft
Hochstraße 23, I.

Webergasse 52 wird getragenes Schuhwerk zu
kaufen gesucht. Häuser.

Zweiflügeliges Comptoirpult zu kaufen gesucht. Offerten
unter T. 20 an die Expedition. 9707

Ein gebrauchtes, eisernes Gartengeländer (ca. 50 lfd. Mtr.)
zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 9329

Verkäufe

Eine Schlosserei mit schönem Werkzeug ist billig zu ver-
kaufen. Offerten unter F. G. 37 an die Exped. d. Bl. 7303

Ein gut erhaltener Stuhlflügel wegen Mangel an Raum
sehr billig zu verkaufen Schulberg 6, II. 9646

Ein neues Pianino (Blüthner), einige Monate gespielt,
zu verkaufen Philippsbergstraße 23. 8995

Wegen Mangel an Raum ein fast neues Pianino zu ver-
kaufen Kirchgasse 2a, Seitenbau 1 Stock. 9534

Ein gut erhaltenes Pianino zu verkaufen
Albrechtstraße 17a, im Laden. 9682

Wegzugs halber

ein elegantes Mobilar, ein hochelegantes, noch neues
Pianino sehr preiswerth zu verkaufen, sowie eine schöne
Wohnung von 6 Zimmern und Bad im Westend von Frank-
furt a. M. auf 1 1/2 Jahr in Astermiethe abzugeben. Zu er-
fragen in der Exped. d. Bl. (F. a. 79/9.) 351

Eine noch gut erhaltene, grüne Plüsch-Garnitur, bestehend
in 2 Sopha's, 4 Sesseln und 1 Chaise-longue, zu verkaufen bei
P. Weis, Moritzstraße 6. 9611

Wegen Wegzug nach Amerika ist eine
Plüschgarnitur und ein Sopha billig
zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 6, 3 Treppen.

Neue Betten schon von 45 Mtr. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
A. Leicher, Tapezirer, Abelhaidestraße 42. 8197

Zwei nuth. Bettstellen mit hohen Säulen, Sprung-
rahmen, 3-th. Kopfkissenmatratzen und Kopfteil billigt
zu verkaufen bei P. Weis, Moritzstraße 6. 8784

Wegen Umzug billig zu verkaufen Albrecht-
straße 37, 2. Etage, ein fast neuer Eisschrank, eine feine,
eiserne Bettstelle, eine Bettstelle mit Sprungrahmen, eine Wasch-
maschine nach Düsseldorf's System, ein Kleiderschrank, eine
Kommode, ein Ofen mit Rohr, in eine Werkstatt passend, ein
runder Gartentisch mit eisernen Füßen. 9698

Knaben-Bicyclett,

für Knaben von 10—14 Jahren, ganz neu, für 75 Mark
unter einjähriger Garantie zu verkaufen. Näh. Exped. 9399

Ein gebrauchter, sehr guter Krankenwagen zu
verkaufen Mehrgasse 37. 8968

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener Kinderwagen ist billig
zu verkaufen Adlerstraße 58, I links.

Ein gut erhaltener Sitz- und Liegewagen zu verk. 9680
W. Barth, Kl. Kirchgasse 1.

Ein Schnepfparrn und eine starke Federrolle zu ver-
kaufen bei Volk, Schmied, Helenenstraße 5. 2872

Eisernes, vollständiges Bienenhaus zu verk. Näh. Exp. 9641

Zwei noch gut erh., transp. Kochherde zu verk. Kl. Kirchgasse 3. 9619

Schreiner-Ofen billig zu verkaufen Saalgasse 22. 9476

Junge, wachsame Hunde billig zu verk. Lannusstr. 45. 9690

Seine Parzer Hohlroller sind zu verkaufen.
J. Enkireh, Marktstraße 29, 2 St. hoch.

Frauen-Schönheit!!

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie Sommersprossen
und alle Unreinheiten des Teints werden durch

EAU DE LYS DE LOHSE

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.

à Original-Flacon 1,50 und 3 Mark.

LOHSE's Lilienmilch-Seife, die mildeste Toilette-Seife, frei von jeder Schärfe, welche nur zu oft die alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; à Stück 75 Pf.

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.

Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc. (A 1240/3 B.)

Concurrenz-Marke gegen alle Fix-Mousseux.
Preisgekrönter

KAISER-SEKT

Marke: **Bachem & Fanter.**

Verkaufsstellen: C. Doetsch, Geisbergstrasse; F. R. Haunschild, Rheinstrasse 17; J. Schaab, Grabenstrasse 3 und Ecke Bleich- und Hellmundstrasse; M. Spehner, Langgasse.

Wegen Errichtung weiterer Niederlagen wende man sich gefl. an unsern Vertreter Herrn **Adolf Klingsohr**, Saalgasse 5, I.

Man beachte wohl das Wort **Flaschengährung**, wenn man **Sekt** kaufen will.

Ausser der Actiengesellschaft giebt es **Niemand** in Hochheim, der echten **Sekt** mittels franz. Flaschengährung füllt, als (F. a. 132/8) 350

die **Sektkellerei von Bachem & Fanter**
in Hochheim a. Main.

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand-, und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- & Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 14164

**Wiener Schuhlager,**

Grabenstraße 12.

Herrentiefel 6, 7, 8, 10, 12 zc. Mt., Damen-tiefel 5, 6, 7, 8 zc. Mt., Damen-Schür- und Knopfschuhe und -Stiefel von den feinsten bis zu den einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Plüsch, Leder, Lating, Cord zc., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und -Schuhe, Knaben-Stulpstiefel zc.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Obstkelter jeder Größe, mit unübertroffenen Druckwerken, v. 24 Mt. an, Trauben-, Apfel- u. Schrotmühlen, Futter-schneid- und Dresch-Maschinen, Göbelwerke, sowie noch sonst jede Art landwirtschaftlicher Geräthe liefert aus bester Quelle staunend billig **Wilh. Kimpel, Hellmundstr. 21.** 8807

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, setze ich den Unterricht in der Hierselbst so sehr beliebt gewordenen

Filigran-Arbeit

bis zum 1. November weiter fort. Gleichzeitig lade ich die geehrten Damen zur Befestigung derselben in meiner Wohnung ergebenst ein. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt von heute an für Damen 1 Mt., für Kinder 75 Pf. Um mit dem noch vorrätigen Filigran-Material zu räumen, verkaufe ich sämtlichen Draht 5-Nollenweise bedeutend billiger.

Josepha Theben,
Marktstraße 14, 1. Etage.

Tricot-Tailen!

Eine neue Sendung empfehle zu sehr billigen Preisen; auch werden Tailen und Kinder-Kleidchen sofort angefertigt bei

Frau E. Grünwald, Kurzwaaren-Geschäft,
Taunusstraße 26.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Um meinen Umzug nach Saal-gasse 18 zu erleichtern, verkaufe sämtliche Schuhwaaren zu Fabrikpreisen. 9606

Emil Rumpf,
Webergasse 40.

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nach-tische zc. zu verkaufen Hochstätte 27 bei Schreiner **Thurn.** 8175

Practische Neuheiten für den Haushalt!

Verstellbarer Fensterputz-Apparat mit langem Stiel à Mk. 2.50 und 3.—,
 " Gesimsbesen " " " à " 6.—,
 " Gesimsputzbürste " " " à " 6.— und 5.—,
 sämtlich patentirt!

Neuester patentirter Teppichbesen aus Cocosfasern à Mk. 2.80 und 3.—.

Indem mir ergebenst erlaube, hochverehrte Herrschaften, sowie die Herren Hotelbesitzer auf diese practischen Bedarfsartikel aufmerksam zu machen, bitte höflichst um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

9416

C. Ferger Nflgr.,
 Langgasse 25.

Wegen Uebergabe des Geschäftes:

Ausverkauf sämtlicher Waaren.

Da das Lager schleunigst geräumt sein muss, werden die Waaren zu und unter Einkaufspreis abgegeben.

Tricot-Taillen für Damen in Seide und Wolle, Tricot-Taillen für Kinder, Tricot-Kleider, Tricot-Anzüge, Satin-Blousen, Unterröcke, Untertaillen, Corsetschoner, Hosenträger, Cravatten, gehäkelte und gestrickte Artikel, Kinder-Mützen, seidene Tücher, wollene Tücher, Shawls, Cachenez, Unterkleider, Strümpfe, Socken, Handschuhe. 281

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

Siligran-Arbeiten.

Sämtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, billigst.

C. Kuhmichel, Wellstrasse 5.

Gründlicher Unterricht wird billigst erteilt. 7375

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 8171

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen E. Bücking, Goldgasse 20. 5481

Billig! Billig! Für Arbeiter! Neue und gebrauchte Kleider, Hemden u. s. w., u. s. w., ächte englische Lederhosen Metzgergasse 31, vis-à-vis von Metzgermeister Renker. Simon Landau.

Restauration „Zur Römerburg“,

— Römerberg 37. —

Heute: Leberflöß und Sauerkraut, sowie helles und dunkles Export-Bier aus der Brauerei Marxsohn & Söhne in Groß-Gerau. 8627

Wiesbaden.

Hotel „Zum grünen Wald“,

vis-à-vis

dem neuen Rathhause und dem Königl. Palais.

Verbunden mit altdeutscher Bierstube (Ausgang des Münchener Kindl und des Frankfurter Heinrich-Bräu) und Garten. Table d'hôte um 1 Uhr zu Mk. 2.—. Vorzüglicher Mittagstisch zu Mk. 1,50 von 12—2 Uhr und Abendessen zu Mk. 1,20 (im Restaurant), ausgezeichnete, preiswürdige Weine. Zimmer von Mk. 1,50 an. Bei längerem Aufenthalt Pension. Geschäfts-Reisende erhalten Vorzugspreise. 9379

Der neue Besitzer: Otto Schröder.

Restaurant Becker, Dambachthal 23.

Eröffnung der Traubencur.

Eigenes Gewächs.

Marsala,

ganze Flasche Mark 2,35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei 9352

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Feinstes Frucht-Gelée

per Pfund 40 Pfg. 9751

empfiehlt

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Auf Hofgut Geisberg sind sechs vollhängende Edelkastanien-Bäume, sowie Johannis-Kartoffeln der Centner zu 3 Mk., Frührosen-Kartoffeln und Imperator der Centner zu 4 Mk., Salat-Kartoffeln der Centner zu 5 Mk. 50 Pf. abzulassen.



Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

à Mk. 1,70, 1,80, 1,90 per Pfd., als feinste, in ganz Deutschland am meisten verbreitetste Marke berühmt.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Rgl. Hoflieferant, Taunusstraße 4.

A. Schirg, Rgl. Hofl., Schillerpl.

Ferd. Alexl, Michelsberg 9.

Wilh. Hch. Birck, Adelhaidstr.

Bürgener & Mosbach, De-

laspeeststraße 5.

P. Enders, Michelsberg 32.

C. M. Foreit, Taunusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgaße 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

A. Korthauer, Nerostraße 26.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8,

sowie Saalgasse 2, Ecke der

Webergasse.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

E. Moebus, Taunusstraße 25.

J. Schaah, Grabenstraße 3,

Ecke der Bleich- und Hell-

mundstraße.

H. J. Viehoever, Marktstr. 23.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel., Wwe., 153

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs etc. etc.,

Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn und Berlin.

Die seit 13 Jahren bestehende

Rath'sche Milcheur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

welche stets bestrebt war, allen Anforderungen der Gesundheitspflege ihrer Kasse zu genügen, hat soeben das von Herrn Dr. Schmidt-Mülheim erfundene neue System der sanitären Controle in Anwendung gebracht.

Unter Bezugnahme auf die in No. 209 d. Bl. enthaltene Mittheilung dieses Herrn erlaubt sich die unterzeichnete Anstalt ihre Milch unter der Garantie zu empfehlen, daß dieselbe ohne jede Gefahr der Uebertragung der Tuberculose, selbst im ungekochten Zustande, genossen werden kann.

Trotz dieser neuen Einrichtung, sowie der Einführung eines neuen Ventilations- und Abkühlungs-Verfahrens wird die Milch zum bisherigen Preise von 25 Pfg. pro 1/2 Liter, und 40 Pfg. pro Liter in plombirten Flaschen franco in's Haus geliefert, und kann auch in der Anstalt Morgens und Abends abgeholt oder getrunken werden. Bei täglicher Abnahme von 3 Liter auf einmal wird der Preis auf 35 Pfg. pro Liter ermäßigt. 9550

Rath'sche Milcheur-Anstalt.

Hft. Emmenthaler Käse per Pfd. Mk. 1.10,

„ Schweizer „ „ „ „ —.90,

„ Edländer „ „ „ „ —.85,

„ Edamer „ „ „ „ 1.—

„ Rahmkäse in Stantol „ „ „ —.70,

„ Limburger Rahmkäse „ „ „ —.48,

„ Kräuterkäse „ Stück „ —.25

empfiehlt

9435

Hch. Eifert, Reugasse 24.

Frische Sammelkeulen, frische Sammelrücken (wie Rehziemer gehackt), 9 1/2 Pfund franco Nachn. Nr. 4,75 bis Nr. 5. (H. 06023) 329
W. Foelders in Emben.

Schlagrahn per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter), fertig geschlagen 80 Pf., fügen Rahm 40 Pf., saueren Rahm 50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt, Gaulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6061**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. September 1889.)

Adler:

Möller, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Howland jun. New-Bedford.
Howland, Fri. Amerika.
Günther. Cannes.
de Wuszynska m. Tocht. Thorn.
Christofel, Fbkb. m. Fr. Aachen.
Meyer, Major a. D. Cassel.
Böckländer, Fr. Köln.
Karsten. Teterow.
Piener, Zahnarzt. Teterow.
Angelbeck, Kfm. Bielefeld.
Karsch, Fbkb. Hamburg.
Borchardt, Kfm. Berlin.

Bären:

v. Borris, Rittmstr. Düsseldorf.
Hartfeld, Kfm. Berlin.
Hartfeld, Fr. Advocat. Köln.
Petersen, General z. D. m. Fr. Berlin.

Hotel Block:

Wittgenstein, Fr. Bonn.
Wittgenstein jun. Bonn.
Konwallin. Gmünden.
Schlesinger, Fr. m. T. Hamburg.
Pollack. Berlin.

Zwei Böcke:

Focke, Fr. Bürgermstr. m. Sohn. Bacharach.

Hotel Bristol:

v. Drasché-Wartenberg, Fr. Baron m. Bed. Wien.
v. Drasché-Járáz, Fr. Wien.
Schmidt, Comm.-Rath. Stuttgart.
Schmidt, Fri. Stuttgart.
Gottschalk, Kfm. Essen.
Lieske, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Landblom m. Fr. Stockholm.

Cölnischer Hof:

Kirschbaum, Fri. Darmstadt.
Thoma. Aachen.
Smilsky de Picardo. Strassburg.

Hotel Dahlheim:

Hergert. Soden.

Hotel Deutsches Reich:

Einhorn, Kfm. m. Fr. Markbreit.
Tagtmeyer, Kfm. Magdeburg.
Becker, Fbkb. Magdeburg.
Lange, Kfm. Magdeburg.

Cur-Anstalt Dietsmühle:

Dütting. Diez.
Müller m. Fr. Essen.
Weiss, Fri. Elberfeld.
v. Witaleben, Fr. Oldenburg.

Engel:

Steinthal, Fr. m. Begl. Manchester.
Petersen, Fr. Sondershausen.
Raum, Rent. Nürnberg.

Englischer Hof:

Knothe, Fbkb. m. Fam. Tomaszow.
Curwin. England.

Einhorn:

Eiger, Kfm. Ratingen.
Dahmann, Kfm. Crefeld.
Leichtweis, Kfm. Frankfurt.
Friedrich, Rent. m. T. Braunfels.
Reimers, Rent. Hamburg.
Neustadt, Kfm. Berlin.
Weber, Kfm. Köln.
Baur, Kfm. Rothenburg.

Eisenbahn-Hotel:

Zielonacki. Berlin.
Albe, Kfm. Köln.
Rick, Kfm. Aachen.
Schnitzer. Eschweiler.
Dohmen. Eschweiler.
Stütz. Eschweiler.
Sattler m. Fr. Sulz.
Töppinghaus. Wesel.

Zum Erbprinzen:

Saber m. Fr. St. Martin.
Platz m. Fr. St. Martin.
Joachim, Kfm. Bondorf.
Duisburg, Kfm. Barmen.
Giebel, Kfm. Frankfurt.
Tatz, Lehrer. Frankfurt.
Zimmermann, Kfm. Düsseldorf.

Europäischer Hof:

Borchers, Fr. Goslar.
Brodsky, Fr. Kieff.
Brodsky, Fri. Kieff.
Hegenmeister, Kfm. Dresden.
Dietrich m. Fr. Coburg.
Laar, Kfm. m. Fr. Berlin.

Grüner Wald:

Sellen, Pfarrer. Bensbach.
Rosellen, Ger.-Assess. Neuss.
Rosellen, Fr. Neuss.
van Anteren m. Fr. Arnheim.
Köhlermit m. Fr. München.
Götze, Kfm. Berlin.
Berek, Kfm. Ruhla.
Mongeleurtz, Kfm. Crefeld.
Gau, Kfm. Landau.

Hotel „Zum Hahn“:

Sinler. Berlin.
Werner, Kfm. m. Fr. Kaiserslautern.
Schultz, Rent. Frankfurt a. O.
Winkler. Gotha.
Bauer. Erfurt.

Vier Jahreszeiten:

Cavall m. Tocht. Irland.
Prinz Dolgorouky. Petersburg.
Yates m. Fam. u. Bed. Sidney.
Walker m. Bed. England.
Löwenherz m. Fam. u. Bed. Berlin.
Shaw m. Fr. London.
Boskowitz m. Fam. New-York.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Brand. London.
Kamp, Fr. m. 2 Söhn. Höhr.
Wunierskirek. Höhr.
Meyer, Fr. Hamburg.

Weisse Lilien:

Hang, Kfm. Augsburg.
Stengel, Fr. Fürth.

Cur-Anstalt Lindenhof:

Engel, Pfarrer. Bottenhorn.

Nassauer Hof:

Peterson. Plauen.
Cabot m. Fam. Barcelona.
Borray m. Fam. Barcelona.
Reschke m. Fr. Berlin.

Hotel du Nord:

de Demoore m. Fam. Ostende.
Auslund, Consul m. Fr. Sundsvall.
Nordling m. Fr. Sundsvall.
Hoffmann, Landrath. Kasten.
Kreyenberg, Offizier. Magdeburg.

Villa Nassau:

Schmilinsky m. Fam. u. Bed. Brighton.

Nonnenhof:

Cichowitz, Rechtsanw. Posen.
Zimmermann, Kfm. Mannheim.
Pfunnenberg, Kfm. Geldern.
Böhm, Kfm. m. Fr. Gr.-Ingbert.
Höfer, Kfm. m. Schwest. Kempen.
Bernards, Kfm. Kempen.
Israel, Kfm. Bonn.
Silberstein, Kfm. Schweinfurt.
Schiller, Fr. Zittau.

Hotel du Parc:

Hamilton, Lady m. Bed. England. Riga.
Bonfeld m. Fam.

Hotel St. Petersburg:

Asmus. Berlin.
Jag. New-York.

Pfalzer Hof:

Friede m. Tocht. Gotha.

Hotel Prince of Wales:

Kötter, Kfm. Barmen.
Kaufmann, Hotelbes. m. Tocht. Elberfeld.

Schmedes, Kfm. Hannover.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Hermann, Pastor m. Fr. Kirnbach.
Grossheim, Director. Berlin.
Baumann. Solingen.
Incliff, Solicitor m. Fr. Bradford.
Lorenzo. Genua.
Richter. Braunschweig.
Berthold, Fbkb. m. Fam. Oppeln.

Hotel Rheinfels:

Dienelt, Postacr. Hannover.
Knepper, Fri. Lehrerin. Duisburg.
Brandt, Fri. Lehrerin. Duisburg.

Ritter's Hotel garni:

Lehmann, Apoth., Dr. m. Fr. Berlin.
Polak, 2 Frln. Bonn.

Rose:

Sundius. London.
Angle. New-York.
Herdon m. Bed. Irland.
Andrews, Fr. New-York.
Gillet, Fri. New-York.
Campbell, Fr. m. Tocht. u. Cour. London.
Heysier, Fri. Irland.
Duckett, Fr. m. Tocht. Irland.
Weltenberg. Rom.
Rouppel m. Courier. London.
Alt. London.
Schwab. Berlin.

Goldenes Ross:

Oppenheimer. Niedersaulheim.

Weisses Ross:

Rösling. Kirchheimbolanden.
Graf Beissel v. Gymnich, Kammerherr u. Landrath a. D. Schmiedheim.
Jores, Reg.-Rath m. Fr. Elberfeld.

Schützenhof:

Goldschmitt m. Fr. Wien.
de Foy, Rent. Rom.
Schmitz, Kfm. Düsseldorf.
Voswinkel, Kfm. m. Fr. Neuwied.
Kaerte, Assessor. Speyer.
Scheidung, Dr. med. Mühlhausen.
Heckelmann, Fri. Hahnstätten.

Spiegel:

Flatten, Fri. Köln.
Jaeger. Gummersbach.
Hevendehl, Fr. Köln.
Bauknecht, Fr. Heilbronn.
Ruoff, Fr. m. Kind u. Bed. Moskau.

Tannhäuser:

Rondé, Kfm. m. Fr. Coblenz.
Ambrück, Kfm. m. Fr. Coblenz.
Piepenstock, Kfm. m. Fr. Lüdenscheid.
Schneider, Kfm. Nürnberg.
Elteste, Inspector. Frankfurt.

Tanus-Hotel:

Benneck, Amtsgerichts. Berlin.
Pfföringer, Kfm. Nürnberg.
Landauer m. Fam. Augsburg.
Kalischer, Fri. Augsburg.
Rothmeyer, Kfm. m. Fr. Rotterdam.
Hirschel m. Fam. Mannheim.
Moode m. Fam. Amerika.
Maar, 2 Frln. Heide.
Mosengel, Dr. m. Fr. Elberfeld.
Miowunski m. Fam. Graz.
Daniel, Kfm. m. Fr. Berlin.
Sauer mann m. Fr. Neuwied.
Kuttenkeuler m. Fam. Siegburg.
Baron von der Ropp, Gutsbes. m. Curland.

Kämpf, Rent. m. Fr. Frankenhäusen.

de Wagner, Fr. m. Tocht. Stuttgart.

Joern, Fr. Uslar.

von Beurken, Lieut. Mainz.

Liythbody m. Fam. London.

Steinert m. Fr. Hamburg.

Hotel Victoria:

Ostermeyer, Fr. Oberst. Siegen.

Ostermeyer, Fri. Siegen.

Tenwick, Fri. London.

Tenwick, Fr. mit Bed. London.

Giesler, Gutsbes. Bendel.

Sohr, Kfm. Antwerpen.

Brauns, Fbkb. m. Fr. Quedlinburg.

von Lavonius, Fr. Stockholm.

Bergmann, Fri. Stockholm.

Falcoiano. Paris.

Luttmann, Secretär. Berlin.

Spinola, Fr. New-York.

Whitford, Fri. New-York.

Daziano. London.

Beskinams, Kfm. Nürnberg.

Schomentowsky, Fr. Gräfin m. Bed. Dresden.

Hotel Vogel:

Hill. Nottingham.

Bradley. Nottingham.

Kortmann, Kfm. m. Fr. Köln.

Kortmann, Fri. Rosslau.

Asbach, Kfm. Köln.

Lang, Kfm. Witten.

Degner, Fri. Aachen.

Spittel, 2 Hrn. Aachen.

Becker, Fr. Wien.

Marcus. Berlin.

Holdert, Kfm. Amsterdam.

Hotel Weins:

Dreyfuss, Director. Basel.

Dickmann, Fr. m. Fam. Elberfeld.

von Ingersleben, Dr. med. m. Fr. Cöln.

Anhäuser m. Fam. Kaiserslautern.

Schlingloff. Frankfurt.

Hoehn, Kfm. O.-Lahnstein.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Klos, Kfm. m. Fr. Karlsruhe.

Maex, Kfm. m. Fr. Stettin.

Kemper, Fr. m. Tocht. Werden.

Hochmuth, Fri. Crefeld.

In Privathäusern:

Brüsseler Hof:

von Bonin, Landrath m. Fr.

Schloss Brunlund.

Smith m. Schwest. u. Fam. Boston.

Elisabethenstrasse 10:

Kaufmann, Fr. m. 2 Söhn. u. Bed. Frankenthal.

Hotel Pension Quisisana:

Rockstroh, Fr. Amstrath.

Dom. Münchenlohra.

Pension Grünweg 4:

Gallas, Ing. m. Fr. Aars.

Harcourt, Fri. Irland.

Harcourt. Irland.

Villa Frorath:

Schurich, Fr. Rittergutsbes. m. Tocht. Dresden.

Werner, Apotheker. Hamburg.

Wilhelmstrasse 38:

Miething, Fr. m. Fam. Dresden.

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(20. Forts.)

Am Fuße eines der Hügel, von einem kleinen, aber dichten Wald gedeckt, stand ein hohes, stattliches Gebäude; eine Umfassungsmauer trennte es von der Umgebung. Die Mauer war dick und vor Alter geschwärzt, lange Spitzbogenfenster, mit dichten Gitterfenstern versehen, liefen um dasselbe. Auf einer Seite stand ein kapellartiger Anbau mit einem Thurme. Dies Gebäude war das Nonnenkloster St. Anne, jetzt in ein Lazareth umgewandelt. In den Zellen, wo sonst fromme Nonnen beieten, in den Sälen, wo sie sich zu gemeinsamer Arbeit oder zu den Mahlzeiten versammelten, in den Gängen, wo ihr leiser gedämpfter Schritt ertönte, lagen jetzt verwundete Krieger. In kurzen Zwischenräumen stand Bett an Bett und die gemalten Heiligen blickten von den Wänden und der Decke auf bleiche Männergestalten, auf entstellte Gesichter und verstümmelte Leiber, lauschten den Schmerzensstöhnen und den verworrenen Lauten.

Seitdem sich der Krieg in diese Gegend gezogen, diente das Kloster dieser Bestimmung. Ein Theil der Nonnen hatte es flüchtend verlassen, die andern waren geblieben und hatten sich den Ärzten und barmherzigen Schwestern zur Verfügung gestellt. Der Tag von Sedan hatte die Verwundeten beträchtlich vermehrt, die auch in den naheliegenden Dörfern, Landhäusern und Pachtshöfen untergebracht wurden.

Es war Nacht, draußen am Himmel die Feuer erloschen, die Donner in der Luft verklungen, tiefes, undurchdringliches Dunkel lag auf Feld und Flur, drin' in den Sälen und Zellen des Klosters brannte ein mattes, gedämpftes Licht; mit leisen, kaum hörbaren Bewegungen walteten die Ärzte und Krankenpflegerinnen an den Betten. Viele der neuingebrachten Verwundeten waren vom Blutverluste vollständig erschöpft und von einer fast bleiernen Bewußtlosigkeit umfungen, andere aber wanden und krümmten sich in qualvollen Schmerzen, dort verlangte der Eine nach Wasser, da sprach der Andere laut in wilden Fieberphantasien, und Mancher wieder lag still und regungslos, den Stempel des Todes auf dem bleichen Antlitze.

In einem der Säle ging eine junge Dame von Bett zu Bett. Diesem rückte sie die Kissen zurecht, Jenem wuschte sie den Schweiß vom Gesichte, bei Einem sah sie nach, ob der Verband noch fest saß, einem Andern gab sie zu trinken, und an dem Lager, wo sie stand, war wenigstens eine momentane Linderung eingetreten.

Die hohe, schlanke Gestalt trug ein einfaches, graues Kleid, ihr dichtes, goldblondes Haar legte sich in zwei einfachen Flechten um ihren edlen Kopf, am Nacken und an der Stirne einige kleine widerspenstige Locken freigebend. Der erste Schmelz der Jugend lag hinter ihr, der Adel aber und die Klarheit in ihren schönen Zügen, der tiefe, warme Glanz in ihren blauen Augen, der hohe, geistige Ernst, der auf ihrer Stimme lag, ersehten diesen flüchtigen Zauber reichlich.

Die Schwester ging von Saal zu Saal, von Zelle zu Zelle, sah, ob Alles in Ordnung, ob die Pflegerinnen genau nach ärztlichen Verordnungen handelten, ob keine Fahrlässigkeit zu rügen und gut zu machen war. Sie war die Seele Aller, eine Erquickung für die Verwundeten, eine Beruhigung für die Ärzte und ein leuchtendes Beispiel für die andern Pflegerinnen. Sie war so klar und besonnen in allem, was sie that, von solch' stiller, milder Freundlichkeit, so unermülich in ihren Liebesdiensten, wußte immer, was jedem gut und angenehm war, daß ihre bloße Gegenwart allein schon eine Beruhigung für die Leidenden wurde.

Der Oberarzt pflegte von ihr zu sagen, der warme Strahl, der aus ihrem Herzen gehe, ströme bis in die Fingerspitzen, darum sei schon die Berührung ihrer Hand so lindernd und beruhigend.

Man setzte das höchste Vertrauen in sie, es gab keinen nur etwas schwierigen Fall, wo ihre Mithilfe nicht beansprucht worden wäre, denn Keiner konnte so leicht und geschickt einen Verband auflegen, Keiner vermochte den Kranken so zu heben und zu stützen. Der Oberarzt hatte ihr den Namen Schwester Charitas gegeben, und so wurde sie auch allgemein im Lazareth genannt von Kranken

und Pflegerinnen, da der Name in solch vollem Einklange zu ihren unermülichen Liebeswerken stand.

Eine Stunde mochte vergangen sein, als sie wieder den Saal betrat, der ihrer besonderen Pflege anvertraut war, da meist Schwerverwundete darin lagen. Sie ließ sich von der jungen, bleichen Pflegerin, einer barmherzigen Schwester, die unterdeß ihren Platz eingenommen, Bericht erstatten, und begab sich an das oberste Ende des Saales, wo abseits von den anderen ein einzelnes Bett stand. Ein Schwerverwundeter lag darin, dessen Zustand schon seit Tagen hoffnungslos war, dem die Ärzte kaum noch die Nacht zusprachen. Sie fand ihn unverändert, so bleiern und unbewegt, wie sie ihn verlassen, war sein Gesicht, so starr und regungslos die Züge, und doch lebte er, denn als sie das Ohr an seine Brust legte, fühlte sie seinen leisen, kaum vernehmbaren Athem.

Er wird so hinüberzuschlummern, leise und unbemerkt. Mit tiefer Theilnahme blickte sie in sein starres Gesicht. Wie jung war er noch! und wie edel der Schnitt seines Gesichtes selbst in dieser unheimlichen Regungslosigkeit! Welch' warme Familienbande würden wohl mit seinem Tode durchschnitten? Weß' einzige, letzte Hoffnung er wohl war?

Lange stand sie vor ihm, in Sinnen versunken, und ob das schmerzliche Zucken um die Mundwinkel und die trüben Schatten auf ihrer Stirn der eigenen Erinnerung oder dem todtkranken Manne galten, wer konnte es wissen?

Sie strich ihm leise über die bleiche Stirn und setzte sich dann abseits, aber in kurzer Entfernung von ihm.

Die Uhr zeigte auf Zwei. Durch die hohen Spitzbogenfenster blickte groß und schweigend die Nacht.

Auch in dem Saale war es nach und nach still geworden, nur hie und da unterbrach ein leiser stöhnender Laut die matte, dämmerige Stille. Der milde, erbarmende Schlaf hatte sich auf die armen Dulder gesenkt.

Das tiefe, lautlose Schweigen wirkte auch auf die erschöpfte Natur der Schwester, ihre Augen schlossen sich und das Bewußtsein des Vorhandenen schwand ihr.

Wie lange sie geschlafen, sie wußte es nicht, sie erwachte durch die Berührung einer Hand. Jäh fuhr sie auf. Durch die Scheiben blickte das graue, fahle Morgenlicht. Der Oberarzt stand vor ihr.

„Ach, ich war so fahrlässig!“ rief sie erschrocken.

„Das sind Sie nie. Sie haben zu viel Nächte schon gewacht und sind übermüdet. Als ich vor einer Stunde hier war und Sie schlafend fand, beorderte ich zwei Schwestern hierher; ich hätte sie auch jetzt nicht geweckt, aber man hat einen todtkranken Mann gebracht und ich brauche Ihre Hilfe. Bauern fanden ihn in einem Graben, abseits vom Wege, neben seinem todten Pferde liegen; er hat sich fast verblutet, aber wir wollen doch sehen, ob er noch zu retten ist.“

Er ging voran und die Schwester folgte.

In einem der Nebensäle umstanden einige Ärzte einen langen, niedrigen Tisch, auf welchem ein bewußtloser Mann lag.

„Athmet er noch?“ fragte der greise Oberarzt, rasch hervortretend.

„Kaum merklich,“ war die Antwort.

„So lange er athmet, ist Hoffnung.“ Er gebot seiner Begleiterin, das Haupt des Verlegten zu stützen und ihm von Zeit zu Zeit die Lippen mit Wein anzufeuchten; er begann mit Hilfe der Ärzte den Mann zu entkleiden. Es war ein Offizier und wie es schien, einer von den Braven, denn mehrere Auszeichnungen schmückten seine breite Brust.

Die Schwester war an den Tisch getreten, an das Kopfende. Das Antlitz des regungslosen, jungen Mannes war ihr ganz zugewendet, ihre Blicke fielen darauf und haften dann mit einem seltsam starren, fast entsehten Ausdruck auf demselben, dann überzog eine tiefe Blässe ihr Gesicht und sie wäre umgefunken, wenn sie nicht der hinter ihr stehende Arzt gestützt hätte.

Lokales und Provinzielles.

o. Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths.

(Schluß.) Herr Architect Julius Brahm beabsichtigt, unmittelbar neben dem Kath'schen Grundstück an der Kapellenstraße ein Wohnhaus zu errichten und will dasselbe in die neue Fluchtlinie zurückdrücken, war auch möglich, das entsprechende Straßengelände gegen eine Entschädigung von 2000 Mk. pro Ruthe abzutreten. Er rechtfertigt diese Forderung damit, daß es sich bei ihm um bebauten Gelände handle. Der Gemeinderath hat diesen Anspruch als zu hoch abgelehnt und das Feldgericht zu einer Schätzung veranlaßt, welche sich auf 1500 Mk. pro Ruthe stellt. Demgegenüber hat Herr Brahm zuletzt erklärt, für 2500 Mk. pro Ruthe wolle er verkaufen. Die Bau-Commission empfiehlt, die Forderung des Herrn Brahm festzustellen und die Feststellung dem Enteignungsverfahren zu überlassen, was der Gemeinderath beschließt.

Die Herren Gebrüder Carl und August Klein, sowie Herr Friedrich Kossel fragen an, welche Bedingungen zum Bauen an der Fortsetzung der westlichen Ringstraße zwischen Rhein- und Zahnstraße und nach der Viebricherstraße hin zu erwarten seien und stellen ferner den Antrag, die Ringstraße an jener Stelle in gerader Linie fortzuführen und mit 6 Meter breiten Vorgärten zu versehen. Ferner empfehlen die Genannten noch, ein an die Mittelschule stoßendes Dreieck zur Vergrößerung des Schulhofes anzukaufen. Die Bau-Commission empfiehlt nach Prüfung des Antrages, zu erwidern, daß auf eine Abänderung der Fluchtlinie der Ringstraße zwischen Rhein- und Schiersteinerstraße nicht eingegangen werden könne, da dieser Theil dem Querschnitt der Straße entspreche und die Bedingungen zum Anbauen analog denen beim Anbau an die westliche Ringstraße seien. Ferner empfiehlt die Bau-Commission die Fortführung der Fluchtlinie der Zahnstraße bis zur Ringstraße, von welchem Projekte früher wegen zu hoher Forderungen der Interessenten abgesehen werden mußte, ferner sich bereit zu erklären, wegen des Geländerverwerbs zur Schulhofvergrößerung in Unterhandlung zu treten, und schließlich von Vorgärten in dem fraglichen Theil der Ringstraße abzusehen. Herr Wagemann tritt sehr warm für die Anlage von Vorgärten in dieser Straße ein. Die selben gerichten den Straßen stets zur Herbe und man solle sie anlegen, wo man könne, zumal aber hier, wo es die große Breite der Straße leicht ermöglicht. Herr Wagemann beantragt, die Vorlage zur Verathung dieses Punktes an die Bau-Commission zurückzuverweisen. Herr Maier unterstützt diesen Antrag und hält um bewilligen die Fachliche Ringstraße für einen verkehrten Plan, weil dieselbe theils mit, theils ohne Vorgärten gedacht ist, während er eine totale Durchführung der Vorgärten für angemessener erachtet. Herr Bürgermeister Heß ist der Ansicht, daß ein Wechsel der Bebauungsart, wie er auch in anderen großen Städten bei solchen Straßen zu finden sei, der Straße keinen Eintrag thue. Der Antrag des Herrn Wagemann wird hierauf zum Beschlusse erhoben.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt ein Bescheid des Provinzialraths zu Cassel, worin der Widerspruch des Gemeinderaths gegen den Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 13. Mai d. J., betr. den Fluchtlinienplan für die Messergasse, zurückgewiesen wird. Die Ausführungen des Bezirks-Ausschusses werden darin als zutreffend anerkannt, daß eine gleichmäßige Straßenbreite von 6 Meter mindestens erforderlich sei, von welcher nur in dringenden Fällen abgesehen werden dürfe. Da ein weiterer Beschwerdebeweg nicht offen steht, so geht die Angelegenheit an die Bau-Commission zur Vorlage eines Plans, wonach dieser Anlage genügt wird.

In einer Eingabe von fast sämtlichen Anwohnern der Sonnenbergerstraße wird ausgeführt, es verlange, eine Gesellschaft bemühe sich um die Anlage einer Pferde- oder Dampfbahn von der Wilhelmstraße nach dem Dorfe Sonnenberg. Schon vor zwei Jahren habe man sich energisch gegen diese Absicht ausgesprochen und heute würde der Widerspruch auch von denen, die damals anderer Ansicht gewesen, getheilt. Die Opponenten können in einer solchen Anlage nicht eine Entlastung der Straße von den Steinfuhrwerken erblicken, auch keinen Vortheil für die Arbeitsleute, welche doch auf verschiedenen Wegen Sonnenberg erreichten, auch kein Geld für das Fahren ausgeben. Ganz besonders aber wird die Schädigung der Anwohner durch eine solche Anlage hervorgehoben. Da von Verhandlungen, die zur Zeit schweben sollen, dem Gemeinderath nichts bekannt ist, wird die Eingabe zu den Acten genommen, für den Fall eines Antrages aber auf deren Inhalt zurückgekommen.

Dem Herrn Amtsgerichts-Secretär Gerhardt war vor einem Jahre der Umbau seines Hauses an der projectirten Seitenstraße der Viebricherstraße gestattet worden. Einen Neubau daselbst hat aber der Gemeinderath abgelehnt, weil es sich um den Anbau an eine projectirte, aber nicht fertiggestellte Straße mit Ausgang nach derselben handle. Gegen diesen Bescheid hat Herr Gerhardt Beschwerde bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten erhoben und betont, daß er das Terrain zur Straßenanlage bereits abgetreten habe, und es deshalb eine große Härte sei, auf Jahre hinausgehalten und an der Verwerthung seines Besizes gehindert zu werden. Der Herr Regierungs-Präsident stellt sich ebenfalls auf diesen Standpunkt und gibt dem Gemeinderath anheim, es zu ermöglichen, dem Baugesuche nachzugeben, eventuell, bis die Stadt den Haupt-Sammelcanal dort gebaut, dem Herrn Gerhardt die unschädliche Entwässerung seines Grundstückes aufzugeben. Inzwischen hat Herr Krämers als Mitbetheiliger

den Ausbau der ganzen Seitenstraße No. 70 auf seine Kosten beantragt und sich außerdem bereit erklärt, 400 Mk. an die Stadt auszugeben, die dazu dienen sollen, der Stadt einen Zinsenaufwand zu verhüten, wenn sie den Canal auf der unteren Strecke eher baue, als unter normalen Verhältnissen geschehen wäre. Die Bau-Commission empfiehlt unter diesen Umständen die Genehmigung des Baugesuches und der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Herr Christian Enders und Genossen hatten gegen den Neubau eines Krankenpavillons längs der Schwalbacherstraße bei dem Gemeinderath Protest erhoben und gebeten, den Bau mehr zurückzurücken, ihn mit der schmalen und nicht mit der langen Seite an die Straße zu stellen und zur Verdeckung Bäume zc. anzupflanzen. Nachdem der Gemeinderath beschloffen, dem Proteste keine weitere Folge geben zu können, haben die Opponenten eine Beschwerde an die Königl. Regierung gerichtet. Dieselbe ist dem Gemeinderath zur Aeußerung zugegangen und der Herr Vorsitzende bringt sie zur Kenntniß des Collegiums und bemerkt dazu: Die Ausführungen darin seien in einigen Punkten als unrichtig zu bezeichnen. Der Gemeinderath habe keineswegs den Einwand als berechtigt anerkannt, vielmehr sei von einigen Herren, die sich darüber ausgesprochen, behauptet worden, die Entfernung des Pavillons zu den Gebäuden sei so groß, daß eine Benachtheiligung nicht zu erwarten wäre. Der Vorwurf einer Belästigung durch die Patienten, die sich am Fenster zeigten, könne als unbegründet nicht anerkannt werden, die Nachbarschaft eines Krankenhauses bedinge das. Eigentliche Krankenfälle würden nach der Straßenweite nicht kommen, sondern nur Räume für Reconvalescenten. Von einer Ansteckungsgefahr könne erst recht nicht die Rede sein, da der neue Pavillon für anteedende Kranke keine Verwendung finden solle. Er solle dazu dienen, die isolirten Pavillons für anteedende Kranke zur Verfügung zu halten und insbesondere während der Wintermonate, wo die Aufnahme wächst, mit leichter, aber keineswegs anteedenden Kranken belegt werden. Zugleich sei gesagt worden, es solle zugehört werden, ob es sich ermöglichen lasse, durch Bäume, Laubgänge, Terrassen zc. das Haus dem Anblick zu entziehen, jedoch auch ohne eine Verpflichtung hierzu anzuerkennen. Der Herr Oberbürgermeister richtet sich noch gegen den Vorwurf, das Geld für den Bau sei im Jahre 1886 bei der Feststellung der städtischen Anleihe in Baush und Bogen vorgesehen und auch ohne Vorlage von Zeichnungen in das Budget von 1889/90 aufgenommen worden. Die sämtlichen Pläne hätten bei der diesjährigen Budget-Verathung der Budget-Commission des Bürger-Ausschusses, welcher Herr Dr. Glenz beigewohnt, vorgelegen, seien von dieser empfohlen und vom Plenum angenommen worden. Man habe also ganz ordnungsmäßig verfahren. Auch die Königl. Polizeibehörde habe das Bauproject geprüft und nicht beanstandet, ebenso die Königl. Regierung. Der Gemeinderath stimmt den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters bei und beschließt, der Beschwerde keine weitere Folge zu geben.

Herr Bürgermeister Heß referirt über einige stattgefundene Versteigerungen, sowie über verschiedene Abtretungs-Verträge und einen Kauf-Vertrag, welche genehmigt werden.

Da die Verhandlungen, betr. Erwerb von Grundstücken zur Fortsetzung der Ringstraße von der Bleichstraße nach der Wellstrasse an der Höhe der Forderungen (1450 Mk. pro Ruthe) gescheitert sind, so soll im Wege der Enteignung vorgegangen werden.

Herr Wolfgang Büdingen, Besitzer des „Hotel Adler“, bittet, ihm den alten Rathhausstetter wie bisher weiter in Pacht zu belassen. Der Gemeinderath beschließt auf Antrag der Bau-Commission, dem Gesuch stattzugeben und den Keller unter den seitherigen Bedingungen auf 1 Jahr weiter zu verpachten.

Bei der Neuverpachtung eines Kellers in der Casselstraße gab der seitherige Pächter, Herr Leopold Goldschmidt, das einzige Gebot mit 80 Mk. ab. Der Gemeinderath ertheilte seine Zustimmung zu dieser Verpachtung auf die Dauer von 6 Jahren.

Das Königl. Eisenbahn-Betriebsamt hatte beantragt, daß das städtische Gelände in der Nähe des Bahnhofes, welches zur Anlage der Wiesbaden-Langenschwalbacher Eisenbahn benötigt ist, unentgeltlich an den Bahnfiskus abzutreten sei. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß dieses nicht der Fall ist und beschließt daher der Gemeinderath, die vom Feldgericht aufgestellte Kosten-Forderung anzufechten, wonach ein Theil des Grundstückes von 3 Ar 30 Qu.-Mtr. zum Preise von 2800 Mk. pro Ar (700 Mk. pro Ruthe) und der übrige minderwerthige Theil zum Preise von 2400 Mk. pro Ar (600 Mk. pro Ruthe) abgegeben werden soll.

Ein Dienstvertrag, wonach Herr Steinhauer Julius Barth an Stelle des Herrn Schott als Reichs- bis zum 1. vent. 15. October mit 3 Mk. pro Tag angestellt wird, erhält die Genehmigung.

Von Herrn Rentner Josef Korb sind 20 Mk. zum Besten der städtischen Armen eingegangen, was dankend zur Kenntniß gelangt.

Zur Ausführung der Sammlung für die Waisenkinder in hiesiger Stadt wurden die bisherigen Sammler, Herren Friz Birnbaum und Wilh. Weber bestimmt, mit einer Vergütung von 10 pCt. des Ertrags.

Als Theilnehmer an den Verhandlungen des „Deutschen Vereins für Armen-Fliege z.“ am 26. und 27. d. M. in Cassel wird Herr Bürgermeister Heß gewählt.

In geheimer Sitzung wurde die ausgeschriebene Registratorkelle bei der hiesigen Bürgermeisterei mit einem Jahresgehalt von 1500 Mark mit dem seitherigen Bezirksfeldwebel Herrn Döring aus Bunsau besetzt.

— Auf Grund des öffentlichen Ausgebotes wurde der seit her von dem Herrn Photographen Ehrh. Schröder gepachtete städtische Platz auf dem Neroberge an den Vorleschreitenden Herrn Photographen Christian Paul Krell auf sein Gebot von 1750 Mk. jährlichen Pachtzins verpachtet. — Nicht dem Portier, sondern dem seitherigen 2. Hausmeister, Herrn Philipp Jassiel, ist die Tages-Kassirerstelle im Curhause übertragen worden.

— **Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell** hat sich gestern nach Straßburg begeben, um daselbst an den Verhandlungen des „Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“ Theil zu nehmen.

— **Das vorgestrige Gartenfest im Curhause** hatte unter den schiebenden Arrangements auch die Ballonauffahrt des berühmten Aeronauten Herrn Carl Securius zu verzeichnen. Der frühzeitige, rege Besuch bewies wohl, daß die Ballonfahrt und die größte Anziehungskraft besaß. Unter den vielen Zuschauern befanden sich auch Ihre Hoheiten die Prinzessinnen Luise und Victoria von Schleswig-Holstein. Mit der Füllung des neuen, hellgelblichen Colosses wurde um 2 Uhr begonnen und gegen 5 Uhr präsentirte sich „Meteor“ in seiner ganzen Größe und wirklich schönen Form. Es dürfte unsere Damen vielleicht interessieren, daß Frau Securius im letzten Winter sechs neue Ballons genäht hat und, daß zur Anfertigung des „Meteor“ circa 2000 Meter doppelte Nichte und Vorbesten gehören. Um 5 Uhr stieg der Ballon senkrecht gerade in die Höhe und nahm seinen Weg nach dem Main zu; nach dreiviertelstündiger Fahrt wurde hinter Flörsheim glücklich die Landung vollzogen und kehrten Herr und Frau Securius per Bahn wieder nach Wiesbaden zurück. Herr Securius feierte vorgehen sein 10-jähriges Jubiläum hier bei uns und es war die dreifache hiesige Auffahrt! Wünschen wir dem fähigen Aeronauten auch ferner Glück!

— **Der nächste Ausflug des „Caunus-Club Wiesbaden“** kommt diesen Sonntag (günstige Witterung vorausgesetzt) zur Ausführung. Derselbe wird in Gemeinschaft mit dem „Ringer Touristen-Club“ unternommen und berührt eine der schönsten Parthien am Rhein. In Lorch wird die Fußtour angetreten und dieselbe führt zunächst eine Strecke durch das Bisperthal und durch das Sauerthal nach der Sauerburg, weiter über Besselt nach der Lorelei und von da durch das Schweizerthal nach St. Goarshausen. Die Tour ist nicht anstrengend (4 1/2 Stunden) und ist für geeignete Ruhepausen gesorgt. Die Abfahrt nach Lorch (Sonntags-Billet St. Goarshausen) erfolgt um 7 Uhr 1 Min. mit der Rheinbahn. Gäste können Theil nehmen.

— **Ein Gedenktag.** Am 4. September waren es 10 Jahre, daß sich in unserer Stadt ein dritter Turnverein bildete, welcher den Namen „Turn-Gesellschaft“ annahm. War im Anfang des Bestehens der Zuwachs sehr reger, so vermehrte sich die Mitgliederzahl durch die Einführung von Jünglingen aber sehr bald und heute zählt der Verein 270 Mitglieder. Durch Seine Majestät den Kaiser Wilhelm II. wurden der Gesellschaft Corporationsrechte verliehen. Aus Vereinsmitteln, sowie Gelbunterstützung außer dem Verein stehender hiesiger Einwohner ist das Haus nebst großem Bauplatz, Wellstrasse 41, Eigenthum der Gesellschaft geworden. Auf diesem Plage ist eine schöne Turnhalle erbaut worden, welche schon in einigen Wochen dem Betrieb übergeben werden soll. Die Halle selbst wird nur als Turnhalle und eventuell für größere Versammlungen benutzt. Die Halle und besonderen Festlichkeiten des Vereins werden nach wie vor in hiesigen Ballotellen abgehalten. Für das Jahr 1889/90 ist wiederum die „Kaiser-Halle“ hierzu bestimmt. Der Besuch der Turnhalle ist ein sehr guter und in den jüngsten Tagen ist eine aus 15 Turnern bestehende Vorturnerschule gegründet worden. Es soll eine neue Regeneinteilung stattfinden und vorläufig sollen außer der regelmäßigen turnenden Männerriege noch 6 Riegen gebildet werden. Das Regimentsleiter die beiden Turnwart, Herren Emil Schnaas und Eduard Hansohn, während die Vorturnerschule von dem Vorkämpfer, Herrn Kreis- und Gau-Turnwart Frilg Heidecker, abgehalten wird. Die Männerriege, aus Mitgliedern über 25 Jahr alt bestehend, wird ebenfalls von Herrn Heidecker geleitet und macht nur solche Übungen, welche nöthig sind, um den Körper gesund und kräftig zu erhalten. Wer sich davon überzeugen will, kann Freitags Abends in die Turnhalle in der Bleichstraße gehen, da geht es mit Hantel, Stäben, Lorgladeschen Arm- und Brustknoten, Freilübungen ohne Belastung, sowie leichten Gerätheübungen hoch her, so daß sich Jeder versucht fühlt, mitzumachen. Auch die Fechtriege übt wacker an mehreren Abenden in der Woche. Die Fechtriege ist ebenfalls sehr fleißig und wird, wenn erst das neue Vereinslokal fertig ist, ihre Thätigkeit noch mehr entfalten können. Hiernach ist der Verein in jeder Hinsicht zu schönen Hoffnungen berechtigt und wir rufen denselben zum sechsjährigen Stiftungstag noch nachträglich ein herzliches „Gut Heil“ zu.

— **Der „Männer-Turnverein“** führt morgen Sonntag seinen nächsten diesjährigen Turnmarsch aus. Es wird um 7 1/2 Uhr Morgens von der Turnhalle, Blatterstraße 16, abmarschirt über Dohheim, Frankenstein nach Niederwalluf. Hier wird bei Herrn Bürgermeister Hofmann gerastet, dann nach Bubenheim übergesetzt und der Leniaberger erkliegen, eine historische Stätte für den Verein, woselbst derselbe i. Jt. manchen schönen Sieg erkämpft hat. Dann geht der Marsch über Gonsenheim nach Mainz-Gastel; von hier aus Rückfahrt. Der Festweg ist neu und sehr interessant, dabei weder anstrengend noch theuer, so daß ein recht vergnüglicher Tag in Aussicht steht, zu dem auch Freunde willkommen sind.

— **Turnerisches.** Am letzten Sonntag fand in Langen-Schwalbach eine Übung des V. Bezirks des Gaues „Süd-Nassau“ statt. Es wurden Frei- und Ordnungsübungen durchgenommen und am Red, Barren und Pferd geturnt. Die von Langenschwalbach und Wehen erschienenen Vorturner pflegten mit großem Eifer während 2 1/2 Stunden die anstrengenden Übungen, bei denen an den Geräthen

die eingehendsten Erläuterungen gegeben wurden. Wenn auch infolge des trüben Wetters und der nur 7 Turner Theil nahmen, so war die Übung in ihrem Erfolg und nach den Leistungen trotzdem als eine recht gelungene zu bezeichnen.

— **Kinderfest.** Bei Herrn Becker, Dambachthal 23, findet heute das letzte jener Kinderfeste statt, die bei Groß und Klein sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen.

— **Die Gesellschaft vereinigter Wagenbauer** unternimmt morgen Sonntag, den 15. September, einen Ausflug nach Mosbach (Saal des Herrn Schütz, „Stadt Wiesbaden“). Es sind Anordnungen getroffen, um den Besuchern einen angenehmen Nachmittag zu bereiten.

— **Concurs.** Ueber das Vermögen der Wittve des Bädermeisters Conrad Keim, Margarethe, geb. Jätsch, zu Dohheim ist der Concurs-Verfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Justizrath Gebler hier zum Concurs-Verwalter ernannt worden. Concurs-Forderungen sind bis zum 4. October cr. bei dem königlichen Amtsgerichte VI anzumelden. Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den 14. October cr., Vormittags 10 Uhr, vor das königl. Amtsgericht VI, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 18, anberaumt.

— **Ein recht beklagenswerther Unfall** ereignete sich gestern Früh gegen 9 Uhr an der Ecke des Michaelsberges und der Schwalbacherstraße. Der Droßknecht Herr Wilhelm Weimer fuhr von seiner Ludwigstraße 1 belegenen Hause mit einem mit Stallbinder beladenen und mit einem Pferde bespannten Wagen die Blatterstraße herunter; selbst saß oben auf. Das Gefährt kam in's Rollen, durch das heftige Nachdrängen wurde das Pferd scheu und rannte die steile Straße hinunter gegen das Götter'sche Haus in der Schwalbacherstraße, wo es mit dem linken Hinterfuße zwischen Rab und Sandsteinsofel eingeklemmt wurde und zwar so fest, daß das arme Thier bei dem Sturze das Bein brach und ihm der Fuß vollständig abriß, wodurch das Blut weit weg spritzte und unaufhaltam aus der breiten Wunde fortlief. Glücklicher Weise war der städtische Abdecker rasch zur Hand, welcher das Pferd auf der Straße tödtete und so von seinen Qualen befreite. Herr Weimer, der Leiter des bei dem Anprall an das Haus zerstückten Wagens, wurde zu Boden geschleudert, sein Fall aber durch den Damp glücklicher Weise so vermindert, daß er mit einer Quetschung der linken Hüfte und Hand davonkam. Der Cababer des jungen werthvollen Pferdes wurde alsbald von einem hiesigen Pferdehändler abgeholt. Wie man hört, soll der Unfall dadurch verursacht worden sein, daß ein Junge, von Herrn Weimer aufgefordert, die Hemme fester anzulegen, aus Verwechslung dieselbe aufsteckte.

Stimmen aus dem Publikum.

* Der jüngst im „Tagblatt“ berichtete Trauben-Diebstahl macht es uns zur Pflicht, auf einen Uebelstand hinzuweisen, den ein diebstahlisches, bei zuständiger Stelle eingereichtes Gesuch nicht zu heben vermocht hat. Von zwei im hinteren Theile des bewohnten Arothals liegenden, hart an die Straße stoßenden Grundstücken ist die frühere Einfriedigung entfernt worden und nun ladet diese Öffnung Landstreicher geradezu zu ihr Obdach in den dortigen Neubauten aufzuschlagen und von da aus Streif- und Plünderungszüge in die umliegenden Landhäuser und Weinberge zu unternehmen. Die Sicherheit und das Interesse der anwohnernden Landhausbesitzer fordert mit Recht eine schleunige Abhilfe durch Wiederherstellung des Geländers.

— **x. Homburg v. d. H., 18. Sept.** Im weiteren Verlauf der Manöver wird die ganze 21. Division am nächsten Dienstag und Mittwoch bei Homburg versammelt sein. Am Mittwoch findet unter dem Namen ein Divoual statt. — Bürgermeister Schleißner und Cur-Director Schütz leitet Hofen überreichen gestern der Prinzessin Sophie von Preußen der Braut des Kronprinzen von Griechenland, Namens der Stadt ein prächtiges in Silber getriebenes, mit den griechischen Farben, den griechischen Wappen und dem deutschen Reichsadler geschmücktes Alm, welches Ansichten von Homburg und Umgebung enthält.

— **x. Fulda, 18. Sept.** Der Landgraf von Hessen ist gestern auf Schloß Adolfsd zu längerem Aufenthalt eingetroffen.

— **x. Cassel, 12. Sept.** Gestern wurde hier eine zweite Volkshalle, nachdem die im Jahre 1886 erbaute sich als dem Bedarf nicht mehr genügend herausgestellt, feierlich eröffnet. Der Bau besteht aus dem zweigeschossigen Vorderbau, der in dem 5 Meter hohen Erdgeschosse aus den Räumlichkeiten der Volkshalle noch das 22 Qu.-Mtr. große Arbeitszimmer für den städtischen Baubeamten, im Obergeschosse die Wohnung der Wirthschafterin und der Bediensteten und ein 22 Qu.-Mtr. großes Zimmer für die Volksbibliothek, sowie die Wohnung für den Baubeamten und Bodenträume enthält; sodann aus den großen Saal- und Räumen nebst Zubehör. Der große Saal ist 8 Meter hoch, 240 Qu.-Mtr. groß und hat ca. 480 Sitzplätze; ferner ist ein Saal für die weiblichen Gäste vorhanden, welcher Vormittags als Kaffeesaal benutzt wird und 5 Meter Höhe und 77 Qu.-Mtr. Ausdehnung ca. 180 Sitzplätze faßt. Die Küche, von etwa gleicher Größe wie der Saal, enthält um den in der Mitte stehenden Schornstein 4 doppelrandige Senfing'sche Kessel mit etwa 1400 Liter Inhalt, sowie einen großen Kaffee- und Bratherd. Die Eröffnung wählten die Vertreter der Staats- und städtischen Behörden bei, so Oberpräsident Staatsminister Graf zu Eulenburg, Oberbürgermeister Weise und Polizei-Director Graf Königsdorf.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspiele.** Der „Troubadour“, Oper in 4 Akten von J. Verdi. In dieser Vorstellung begann Fr. Busch, die Rolle

der Frau Beck-Madea, ihre Thätigkeit an unserer Bühne und gar als „Kugena“. Die Künstlerin hat bekanntlich früher in derselben hier debutirt. Gleichen wir einen Vergleich zwischen der damaligen Leistung und der vorliegenden, so kann derselbe nur entschieden zu Gunsten der letzteren ausfallen. Fräulein Busch's Vortrag sowohl wie Repräsentation der Rolle waren geradezu überraschend; abgesehen von der Aussprache, hinsichtlich welcher noch einige Wünsche übrig blieben, mußten die Fortschritte, welche die Sängerin namentlich in gefanglicher Hinsicht, auch in Bezug auf Selbstfertigkeit während der Zeit gemacht hat, sich jedem Ohre aufdrängen. Die Stimme, ein kräftiger, volltönender Mezzo-Sopran erschien außerordentlich egalisiert, die Kraftentwicklung war eine sehr bedeutende, und das Organ im härtesten Forto sowohl wie in dem der Dante sehr schön im Schilde stehenden piano durchweg von Wohlklang gefüllt; der Vortrag aber durchaus musikalisch, temperamentvoll und beseelt von echt dramatischer Leidenschaft. Ebenso günstig können wir im Allgemeinen über den Vortrag berichten, welchen wir von der schauvielerischen Begabung des kleinen Busch erhalten haben. Charakteristisch und der Parthe der lebensschafflichen Zigeunerin entsprechend im Spiele hielt sich die Darstellerin dennoch stets maßvoll und frei von aller Uebertreibung, in welche zu verfallen diese Rolle sehr leicht Veranlassung geben kann. Nur mit der Rolle konnten wir uns nicht einverstanden erklären. Abgesehen davon, daß dieselbe viel zu jugendlich war, konnte sie überhaupt nicht als eine glückliche gelten; auch vermehrte man in derselben zu sehr den Typus der Zigeuerin, welcher wenigstens leise angedeutet werden muß der äußerlichen Charakteristik wegen. Jedenfalls aber hat unsere Opernbühne, wenn Fräulein Busch in anderen Rollen annähernd Gleichwerthiges leisten sollte, wie vorgeführt, Ursache, sich zu dieser Acquisition zu gratuliren. — Die übrige Besetzung, welche sonst immer eine große Anziehungskraft auszuüben pflegt, hatte keine Aenderung erfahren: Fräulein Baumgartner (Leonore), Herr Krauß (Marrico), Herr Müller (Luna) und Herr Aglitzky (Fernando). Das diesmal nur spärlich erschienene Publikum war sehr dankbar, und spendete sämmtlichen Darstellern reichlichen, zum Theil stürmischen Beifall.

*** Königl. Schauspiel.** Die Abonnements-Vorstellungen im königlichen Theater dahier nehmen am 8. October c. ihren Anfang und die Zahl derselben gegen früher von 160 auf 180, mithin um 20 Vorstellungen erhöht worden. Näh. im Inserattheil des Blattes.

*** Merkel'sche Kunstausstellung** (Neue Colonnade, Mittelpavillon). Hier ausgestellt: „Herde bei beginnendem Schneesturm“ von A. von den Steinen in Berlin; „Studentenopf“ von W. Meier-Witten in München; „Herdlandschaft“ von G. J. Müller in Frankfurt; „Sommerabend auf dem Felde“ von A. Meier in Wien; „Fuchs auf der Lauer“ von G. J. Meier in Düsseldorf; „Saubad“ von Denselben; „Studentenopf“ von G. Grebe in Hannover; „Kägenfinder“ von G. Jach in Berlin; „Gute Freunde“ von Denselben; „Interessante Lecture“ von H. Gappers in Berlin; „Motiv aus Süd-England“ von A. v. Sturmerant in Düsseldorf; „Kognoscierung“ von C. Böttger in Holzminden; „Haldenlandschaft“ von Denselben; „Wettrennen“ von Becker-Deper in Düsseldorf; „Motiv bei Wingen“ von G. Wagner in Mainz; „Wasserfall in Irland“ von G. Lewis in Düsseldorf; „Markt zu Offenburg“ von J. Brumund in Wiesbaden; „Landschaft“ von G. Wegmann in Düsseldorf.

*** Der Geschichtsdreher des Casseler Theaters Dr. Theod. Köhler.** Am Mittwoch verstarb in Cassel der praktische und Kreis-Physik Dr. Theodor Köhler. Der Verstorbene war neben seinem ärztlichen Berufe, in welchem er auch die Feldzüge von 1806 und 1807/71 mitmachte, noch vielfach schriftstellerisch thätig; u. A. gab er früher in Cassel eine populär-medizinische Wochenschrift heraus. Vor einigen Jahren entschloß sich der künftige Mann der exakten Wissenschaft zu einer Vertiefung der Geschichte des Casseler Theaters von Lynker, die er bis auf die Neuzeit fortführte und mit den übrigen Werken Lynkers in einem Bande herausgab.

*** Otto Gildemeister**, unser großer Verdeutschter, hat seinem Ruhmeskranz ein neues Blatt eingeflochten. Seinem Byron und Ariost hat er einen Dante an die Seite gestellt. Kaum ist ein Ausdruck genügend, um die Bedeutung dieser Uebersetzung der „Göttlichen Comödie“ (Berlin, bei Wilhelm Hertz) in's rechte Licht zu stellen, denn sie vermehrt nicht nur den Schatz unserer klassischen Uebersetzungen um eines der merkwürdigsten Stücke, sie erobert uns Deutschen auch die Kenntniß und das Genießen eines der größten Geister der Weltliteratur zurück. Dante, so vielfach er auch in Bibliotheken anzutreffen sein möchte, war bei uns dem Letztlich fast ganz unbekannt; nur eine kleine Gemeinde war übrig geblieben, die die Vertrautheit mit seinen Werken pflegte und sich im Auslegen derselben übte. Als neulich die unglückliche Frage nach den hundert neuen Büchern in den deutschen Journalen aufstach, konnte Ernst Eckstein den kühnen Ausspruch wagen, Dante gehöre für uns nicht mehr zu den unentbehrlichen besten Büchern der Weltliteratur. Nur diejenigen, welche in den tiefsten Schacht der italienischen Sprache zu dringen vermöchten, wußten, wie wenig das feste Wort des paradoxalen Feuilletonisten zu bedeuten hatte; die Anderen waren geneigt, ihm Recht zu geben, und wurden gewiß vielfach von der offenen Zustimmung nur durch den Respekt vor der alten Tradition zurückgehalten. Gildemeister hat jetzt durch seine herausragende Arbeit allem Zweifel ein Ende gemacht. Die „Göttliche Comödie“ nun der deutschen Literatur erobert wie Shakespeare und Homer. Gildemeister ist nicht wie Philalethes, Kopisch, Witte, Götter vor der

Nachbildung der schwierigen Reimverschlingungen zurückgeschreckt; er wußte, daß sein nachbildendes Deutsch sich ebenso allen Erfordernissen der ehernen und doch so melodischen Sprache Dantes, wie der nervösen Byrons und der farbigen Ariosts beugen würde. Aber ebenso wenig hat er unter dem Zwange des Reims, der Form und dem Sinn des Danteschen Textes Gewalt an, wie Streckfuß und Kannegeher vor ihm. Das Bewunderungswürdige dieser Uebersetzung ist es gerade, daß die Verse fast wörtlich mit denen des Originals übereinstimmen, daß für jede Wendung der treueste und in Zweifelsfällen der schlichteste Ausdruck gewählt ist, daß selbst oft gewisse, für Dante so charakteristische Vorstellungen beibehalten sind, und daß dennoch die „schrecklichen Terzetten“ des Florentiners im Gildemeister'schen Deutsch mit einer Freiheit und Beweglichkeit des Ausdruckes, einem poetischen Duft und einer Klarheit der Satzgebungen hinstehen, welche von keiner früheren Uebersetzung auch nur annähernd erreicht worden sind. Und endlich — nicht der geringste Vorzug des Buches — bestanden keine Anmerkungen und Erläuterungen das schöne Papier, reinlich stehen auf den klaren Seiten die Verse des Dichters hin, und die nothwendigsten Mittheilungen zum Verständniß des Textes sind vom Uebersetzer in knapp gehaltenen Vorworten zu jedem einzelnen Gesange gegeben.

*** Das Deutsche Volkstheater in Wien** hat noch vor der Eröffnung die unliebsame Bekanntheit mit dem Nothstift der Censur gemacht. Den ersten Censurtag starb das Blumenhal'sche Lustspiel „Der schwarze Schleier“, welches sich mit der sozialen Frage beschäftigt. Vor lauter rothen Strichen sieht man fast, wie das „Mr. Extrabl.“ meint, den „schwarzen Schleier“ nicht, so daß an eine Aufführung des Stückes nicht mehr zu denken ist.

*** Gensidenswerthes Theater in Nikolaiten!** Wenn die General-Intendanten und Directoren der Großstadt-Bühnen doch Dein herrliches, unvergleichliches Mittel besäßen, wenn doch auch sie im Stande wären, den Erfolg einer Novität zu garantiren! Aber was einem Grafen Hochberg, was den Arronge, Blumenhal, Barnag, Gajemann versagt ist, dem genialen Kenner des Theatralischen in Nikolaiten ist es geschenkt. Herr G. v. Satorski hat, wie der „B. B.-C.“ meldet, den Stein der Weisen entdeckt. Er darf indem er seine jüngste Novität unter dem vielversprechenden Titel: „Ein Abenteuer in der Nikolaiter Fort“ oder so find unsere Männer! Poese mit Gesang in vier Bildern von * * * annoneirt, in Kapitalschrift die stolzen Worten auf den Zettel setzen: „Erfolg garantirt“.

*** Felix Schweighofer** weilt gegenwärtig in Paris. Vor einigen Tagen hat der Künstler den Eiffelturm bestiegen und in der dortigen Post-Filiale folgende Correspondenz-Karte an seinen Freund Müller der aufgegeben:

Lieber Carl!
Schnell per Aufzug, nicht per Küssel,
Flog ich auf den Thurm des Eiffel.
Ganz Paris liegt mir zu Füßen —
Lebe wohl! Mit vielen Grüßen

Dein treuer Felix Schweighofer.

Da wissen wir doch endlich, wer in diesem Jahre den Schillerpreis verdient.

*** Die Versammlung des Gesamt-Vereins deutscher Geschichts- und Alterthums-Vereine** ist in Metz geschlossen worden. An dem Auszuge nach Luxemburg theilnahmen sich 160 Personen, die in Luxemburg von dem Bürgermeister und von dem Vorsitzenden des historisch-archäologischen Instituts auf's Herzlichste empfangen wurden.

*** Ein aufgefundenen Rubens.** In Chidead Manor, so berichtet der „World“, richtete kürzlich ein Bildhauer die Aufmerksamkeit des Besitzers, Sir Frederick Weld's, auf ein die mit Schmutz bedecktes Gemälde, welches die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande darstellte. Als es gereinigt worden war, trat die seltene Schönheit des Bildes zu Tage. Auf dem Gützel einer der Hauptfiguren war der Name Peter Paul Rubens deutlich sichtbar. Vor langer Zeit wurde das Gemälde von holländischen Mönchen nach England gebracht, welche es zum Dank für die ihnen erwiesene Gastfreundschaft der Familie Weld's schenkten.

Deutsches Reich.

*** Ueber die Kaisertage in Minden** wird vom 12. Sept. weiter berichtet: Der Kaiser begab sich heute Morgen 8 Uhr zum Corps-Mandöver gegen einen markirten Feind nordwestlich von Minden. Das Wetter ist regnerisch — die General-idee des Corps-Mandövers war die folgende: Das siebente Corps, von Süden kommend, sollte Minden am heutigen Tage erreichen, als ein feindliches Nordcorps, das gleichfalls auf Minden dirigirt wird, gemeldet wurde. Zunächst fand großer Zusammenstoß der beiden Cavallerie-Divisionen von 28 zu 24 Schwadronen statt. Der markirte Feind wurde geworfen und verlor 18 Schwadronen. Es folgte die Eröffnung des Artilleriekampfes und die Entwidlung der Infanteriemassen. Der markirte Feind befand sich zunächst im Vortheil, wurde dann aber von einer bedeutenden Uebermacht angegriffen, was erbitterte Kämpfe hervorrief, und zog schließlich geschlagen in der Anmarsch-Richtung ab. Nach Eintritt des Halls wurde Kritik abgehalten. Trotz des Regens hatte sich ein zahlreiches Publikum beim Mandöverfeld gesammelt. — Bei dem heutigen Corps-Mandöver wurde der markirte Feind infolge eines vom Kaiser auf dem Mandöverfeld erteilten Befehls

vom General-Lieutenant Wittich geführt. Bei der großen Cavallerie-attacke, die mit besonderer Bravour geritten wurde, zeichnete sich besonders das Kürassier-Regiment Seydlitz (Magdeburgisches No. 7) aus. Als das Manöver um 12 Uhr beendet war, kehrte der Kaiser nach der Stadt zurück. Er spendete für die Armen der Stadt 1000 Mk. und verlieh dem Oberbürgermeister Bleef das Recht, die goldene Amtskette zu tragen. — Der Kaiser ist heute Abend 8 Uhr unter Glockengeläute und den brausenden Hochrufen der Bevölkerung nach Hannover abgereist. In den Straßen bildeten die Vereine und Schulen Spalier; auf dem Bahnhofe waren die Generalität und die Spitzen der Behörden anwesend, von denen sich der Kaiser huldvoll verabschiedete.

In Hannover traf der Kaiser am Donnerstag Abend auf dem Staatsbahnhof ein, wo die Kaiserin vorher von Berlin aus angekommen war und ihn erwartete. Nach Abschreiten der Ehrenwache und kurzer Begrüßung des Oberpräsidenten, des Corps-Commandeurs und des Commandanten begab sich der Kaiser nach dem Ernst-Augustplatz am Bahnhof und ließ dort die Ehrencompagnie im Parademarsch in Sections-Colonne an sich vorbeimarschieren. Beim Einfahren des Kaiserpaares durch die ersten Ehrenbogen begrüßte der Stadt-Director Saltenhoff daselbst Namens der Stadt. Der Kaiser dankte freundlichst und fuhr mit seiner Gemahlin durch die glänzende erleuchtete Einzugsstraße, in welcher über 25,000 Mitglieder von Vereinen und Innungen, sowie Schüler Spalier bildeten, unter großem Jubel zum Schloß, gefolgt von dem Prinzen und der Prinzessin Albrecht und fremden Fürslichkeiten. Im Schloßhof war das Offizier-Corps im Halbkreis aufgestellt. Der Kaiser schritt, nachdem er seine Gemahlin in's Schloß geleitet, die Front ab und begrüßte die Generalität und einige andere Offiziere. Alsdann fand ein kurzer Empfang der Behörden statt. Hierauf begaben sich der Kaiser und Prinz Albrecht in russischer Uniform um 9 1/2 Uhr zum Bahnhof, um den russischen Thronfolger abzuholen. Es fand nach der Einfahrt des Paares zwischen den Fürslichkeiten eine herzliche Begrüßung statt, worauf die Rückfahrt durch die Einzugsstraße, in welcher die Spalierbildung aufrechterhalten war, angetreten wurde. Das Wetter war günstig.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Prinzessin Heinrich ist mit ihrem Sohn von Kiel nach Darmstadt abgereist. — Der russische Thronfolger, der mit der Nacht „Jarewna“ am Donnerstag in Kiel eintraf, wurde von den Spitzen der Militärbehörden empfangen. Er nahm die Parade ab, begab sich dann nach dem Schloß und reiste gegen Abend nach Hannover. — Der Kaiser wird, der „Post“ zufolge, am 20. bei dem großen Manöver des 7. Armee-Corps gegen das 10. Armee-Corps das erste genannte Corps, am 21. d. das 10. Armee-Corps führen. An den beiden Tagen wird das von Sr. Majestät geführte Armee-Corps zum ersten Male in großen Verbänden das rauchlose Pulver in Anwendung bringen. — Der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Gd., ist, der „Kreuz-Zeitung“ zufolge, um seinen Abschied aus dem Reichsdienste eingekommen und dürfte am 1. Januar l. Jrs. aus demselben scheiden. Zur Zeit ist Herr Gd. beurlaubt und dürfte seinen Dienst nicht wieder antreten. — Der Kaiser hat seinen ehemaligen Erzieher, Regierungsrath Hingpeter zu Viefeld, zum Geheimen Ober-Regierungsrath mit dem Range der Räte 2. Classe ernannt.

*** Ueber ein in Berlin zu gründendes Bismarck-Museum** erhält die „Post“ folgende Mittheilung: Es fehlte bisher an einem Mittelpunkt für die auf den Reichskanzler Fürsten Bismarck bezüglichen Gegenstände der Erinnerung, an deren Sammlung zu gehen, an der Zeit sein dürfte, ehe eine größere Zerstückelung stattfindet. In Stille ist seit Jahren an der Begründung des Bismarck-Museums gearbeitet worden. Heute besitzt es, Dank der Unterstützung von Bismarck-Verehrern, nahezu sämtliche über den Reichskanzler erschienenen Schriften, eine stattliche Zahl von Bildnissen aus verschiedenen Lebensjahren, ferner viele Lob- und Spottgedichte, verschiedene sogenannte Bismarck-Industrie-Artikel und andere auf Fürst Bismarck bezügliche Gegenstände. Zur Ergänzung und würdigen Ausstattung des Museums ist ein hinreichender Fonds gestiftet. Die Eröffnung des Museums für das Publikum steht am 1. April 1890 (75-jähriger Geburtstag des Kanzlers) bevor. Mit den hierzu nötigen Vorbereitungen ist Herr Verlagsbuchhändler Paul Hennig, Berlin W., Winterfeldstraße 10, betraut.

*** Ueber den gemeldeten Vorgang mit dem französischen Dampfer „Louis“** im Stettiner Hafen gibt die „Hörsing-Ztg.“ folgende Darstellung: Ein eigentümlicher Vorgang, der am Sabbatage im Hafen statt hatte, hat Anlaß zu näheren Erörterungen gegeben. Mit anderen Schiffen einheimischer und fremder Nationalität lag unserm Hafen damals der französische Dampfer „Louis Mangras“, in Nantes heimathsberechtigt, daselbst Fahrzeug, von dessen Besatzung einige Matrosen in der Nacht zum Sabbatage eine Brücke auf der Baumbrücke veranlaßten, infolge deren einer der Thäter sich hier noch in Haft befinden soll. Am Sabbatage hatten nun sämtliche in hiesigem Hafen liegende Schiffe ihre National-Flaggen aufgezogen und auch der Capitän des genannten französischen Dampfers schloß sich, wenn auch nach längerem

Zögern, dem Vorgehen der übrigen an, nachdem er von einem Angehörigen des Hafenamts auf eine noch zu Recht bestehende königliche Verordnung für die Häfen und Binnengewässer von Stettin und Stettinmünde vom 22. August 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 88) war aufmerksam gemacht worden, welche in ihrem § 35 Folgendes bestimmt: „An hohen Feiertagen und bei anderen feierlichen Ereignissen müssen sämtliche Schiffe und andere große Fahrzeuge auf das vom Hafenmeister gegebene Signal ihre National-Flagge ziehen.“ Wie es scheint, hat das Aussehen der Flagge — der Capitän hatte übrigens, was man ihm nicht verübeln kann, eine recht unscheinbare gewählt — das Nationalgefühl der Besatzung verletzt und einige derselben haben Veranlassung genommen, in ihrer Heimathsbehörde in Nantes Beschwerde zu führen. Jedenfalls ist der hiesige französische Vice-Consul beauftragt worden, an die französische Botschaft in Berlin Bericht zu erstatten.

*** Auf das Schweineausfuhr-Verbot** kommt die „Nordb. Allg. Ztg.“ in einem längeren Artikel zurück. Sie hebt hervor, daß England, Frankreich und Belgien wegen Klauenseuche in Deutschland ein allgemeines Vieh-Einfuhrverbot gegen Deutschland erlassen haben, das es als dringende Aufgabe zu betrachten sei, die verlorenen Absatzgebiete bald wieder zu gewinnen, den heimischen Volkswohlstand vor fernem derartigen Schädigungen zu schützen und daß zum Schutze gegen die Einschleppung der Seuche von Osten nur ein allgemeines Einfuhrverbot übrig geblieben sei. Zur Milderung der Nachteile des Verbots sei geschritten, was möglich war. Die Regierung habe für einzelne Grenzbezirke generelle Dispense erteilt und die Eisenbahnstationen für Fleischsendungen aus dem Innern des Reiches wesentlich ermäßigt. Wenn gleichwohl Sonderinteressen geschädigt würden, müßten dieselben zurücktreten gegenüber dem allgemeinen Interesse, das die Schließung der Drogengrenze gebieterisch fordere. Daß das Einfuhrverbot die Preissteigerung des Schweinefleisches und der übrigen Lebensbedürfnisse herbeigeführt habe, sei jedenfalls unrichtig. Die Händlerpreise, denen das Aufheben neuer inländischer Einfuhrgebühren unangenehm sei, hätten die Grenzperre als Anlaß benutzt, um die Preise künstlich in die Höhe zu schieben und gleichzeitig der Regierung die Verantwortung dafür aufzubürden. Die inländische Production reiche vollständig aus zur Deckung des Bedarfs; es gelte nur, neue Bezugsquellen im Innern des Reiches sich zu eröffnen.

*** Die Ueberfüllung der gelehrten Berufe** ist lechthin vielfach nach verschiedenen Richtungen erörtert worden. Eine kürzlich erschienene, in der Presse erwähnte Denkschrift von Professor Zerbig weist nach, daß die Studirenden aller Fächer mit Ausnahme der Zahnheilkunde und der katholischen Theologie gegenwärtig die durchschnittliche Bedarfszahl nahezu um das Doppelte, theilweise sogar darüber hinaus übersteigen. Besonders bemerkenswerth ist auch der Nachweis der Zerbig'schen Tabelle, daß, während das evangelische Deutschland seinen Durchschnittsbedarf an Theologen Studirenden gegenwärtig mehr als zweifach deckt, das katholische seinen Bedarf nicht einmal erreicht, sondern dahinter zurückbleibt.

(*) Eine Bildungs-Anstalt weiblicher Lehrkräfte zur Förderung der Knaben-Handarbeit und des Hausfleißes hat Herr v. K. in Lauscha in Dresden errichtet. Er hat dabei namentlich die Damen im Auge, welche die Stelle einer Lehrerin oder Erziehlerin in solchen Familien treffen, deren Kindern der Besuch einer Handarbeits-Schule versagt ist und hofft damit manchen Frauen ein weiteres wünschenswerthes und ergiebiges Feld der Erwerbsthätigkeit zu bereiten. Der Unterricht dauert täglich 5 Stunden. Die Curie umfaßt Arbeiten in Wappe und Papier, Holz, Weiden und Stroh, um im Anschluß an im Kindergarten gepflegte Arbeiten Knaben im ersten schulpflichtigen Alter in Uebereinstimmung mit den an die Knaben-Handarbeit in unseren Tagen gestellten Anforderungen unterrichten zu können. Denjenigen Damen, denen es an erforderlicher Uebung im geometrischen Zeichnen fehlt, soll gleichzeitig und gegen billige Vergütung Gelegenheit zum Besuch eines solchen Unterrichts gegeben werden, sowie der Unternehmer sich bestreben wird, die gesammten Teilnehmerinnen mit dem Wesen, dem Zweck und der Durchführung dieses täglich mehr zur Geltung kommenden Unterrichts vertraut zu machen.

*** Rundschau im Reich.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bringt folgende Mittheilungen: Der „St. Petersburger Herald“ berichtet unterm 9. d. M. Beim deutschen Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, fand in diesen Tagen ein Diner statt, auf welchem sich unter anderen Gästen der Commandeur des Wyborg'schen Infanterie-Regiments des Kaisers Wilhelm II., Oberst Jerpigki, die Stabsoffiziere des Regiments und der Regiments-Adjutant befanden. Der Botschafter brachte beim Diner einen Toast auf das Wohl des Kaisers in russischer Sprache aus, welchen Oberst Jerpigki mit einem Toast auf den Kaiser Wilhelm II. widerte. Der Commandeur des Wyborg'schen Infanterie-Regiments hat die Einladung erhalten, den diesjährigen Herbstmanöver der preussischen Armee beizuwohnen. — Die „Köln. Ztg.“ demotirt die Zeitungs-meldungen, wonach dem Reichstage in der nächsten Session neue Militärforderungen größeren Umfangs zugehen sollen; der Arbeitsstoff solle auf das äußerste Maß beschränkt werden. — Die Tarif-Commission des deutschen Buchdruckers lehnte in ihrer heutigen Sitzung die Verkürzung der Arbeitszeit ab.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** „Das Naroda“ meldet aus Leitomischl, daß die Hauptaufgabe des neuen Statthalters von Böhmen in der Ausgleichung der nationalen Gegensätze bestehe, die aber mit anderen Mitteln als bisher erstrebt werden müsse. Der Statthalter werde danach streben, den oppositionellen Großgrundbesitz für die loyalen österreichischen Tendenzen zu gewinnen. Zur Abwehr der großdeutschen Ver-

wegung im Norden Böhmens werde es zugleich dem neuen Statthalter nicht an der dazu nöthigen Entschiedenheit fehlen. Die gegenwärtige politische Situation sei geklärt und das Weiterstreiten auf demselben Wege gesichert zur Enttäuschung Jener, die aus der Berliner Kaiser-Bewegung Hoffnungen geschöpft hätten. — Die Fortsetzung des Prozesses in Budapest gegen den Defraudanten Kofan vom Handelsministerium ist auf einige Zeit vertagt worden, da der Gerichtshof den mehrfachen Anträgen des Verteidigers auf Ergänzung der Untersuchung stattgegeben hatte. Der Verteidiger machte abermals den Versuch, den ehemaligen Staatssecretär, Geheimrath Matkevics, zum Complicen Kofans zu stempeln.

Prinz Albrecht von Preußen trifft Ende September in Brunn ein, um das ihm jüngst verliehene 6. Dragoner-Regiment zu besichtigen. — Oesterreich-Ungarn wird, nach der „Pol. Corr.“, bei der internationalen maritimen Conferenz in Washington durch Contre-Admiral Spaun vertreten sein.

*** Frankreich.** Die „Autorité“ versichert, daß die Regierung, wenn Deutschland das 15. Armee-Corps verdoppelte, das 6. Corps (Mancy) ebenfalls verdoppeln werde. — Kriegsminister Freycinet ist nach Epinal und Belfort gefahren, um die Ausrüstung beider Plätze mit Lebensmitteln, Waffen und schmalspurigen Bahnen zu besichtigen.

An dem internationalen Münz-Congress nimmt auch der Vertreter der englischen Bimetallisten, Grenfell, Theil. Die englische Regierung ist durch den Münz-Director Freemantle vertreten.

*** Italien.** Die Delegirten der Arbeitervereine kamen aus Frankreich in Genua an und wurden von der Arbeitergenossenschaft, die mit einer Fahne erschienen war, und einem großen Publikum empfangen. Der Zug durchzog die Stadt und wurde bei dem Municipalpalaste lebhaft empfangen. Die Ordnung wurde nirgends gestört. Zwanzig Arbeiter-Vereine von Messina stimmten der Haltung Cavallotti's gegen die offiziöse Presse zu und erklärten sich solidarisch mit den nach Paris gegangenen Delegirten. — Zwischen den Unterstaatssecretären der öffentlichen Arbeiten und des Krieges finden Verhandlungen statt über die Beschaffung von Mitteln, um den Bau von Militär-Eisenbahnen, besonders der Linie Parma-Spezia, zu beschleunigen. — Die Ernennung einer Commission zur Prüfung der Finanzlage des Municipiums Rom steht bevor.

In Marinekreisen wird versichert, daß das Uebungsgeschwader in diesen Tagen bei der Insel Maddalena und an der ligurischen Küste manöveriren wird. Anfangs October werden Manöver längs der westligurischen Küste folgen, deren Plan zwischen dem Geschwader-Commandanten und dem General Ricci, dem Divisions-Commandeur in Genua, festgestellt wird und denen viele Landofficiere beizuwohnen werden.

*** Belgien.** Der Papst hat dem Brüsseler Nuntius 10,000 Francs für die Opfer in Antwerpen gesandt.

*** England.** Cardinal Manning hat den Ausschuss der strikenden Dockarbeiter dazu bewogen, die von ihnen schon für jetzt verlangte Lohnerhöhung auf Anfang November zu verschieben. Die Directoren der Dockgesellschaften sind jedoch auf dieses Anerbieten nicht eingegangen und erklären, daß sie die geforderte Lohnerhöhung von sechs Pence per Stunde erst mit dem 1. Januar 1890 bewilligen können.

*** Dänemark.** In Copenhagener Hofkreisen wird die Reise des Zaren nach Berlin als bevorstehend betrachtet.

Anlässlich des Namensfestes des Zaren wohnten die kaiserliche und die königliche Familie dem Gottesdienste in der russischen Kapelle bei. Sodann fand ein Dejeuner auf der „Dershawa“ und nachher eine Fahrt durch die mit Flaggen geschmückte Stadt zum Bahnhof und weiter nach Fredensborg statt. Abends war die „Dershawa“ illuminiert und ein Feuerwerk wurde von dem dänischen Panger-Geschwader veranstaltet. Eine zahlreiche Menschenmenge brachte Ovationen dar. — Die Herzogin von Cumberland ist mit dem Dampfer „Danebrog“ abgereist. Am Nachmittag fand im Schlosse Amalienburg ein Familiendiner statt, woran alle Mitglieder der königlichen Familie, sowie alle anwesenden Fürstlichkeiten Theil nahmen. Die russische Kaiserhacht „Dershawa“ war Abends prachtvoll illuminiert.

*** Norwegen.** Das Fest-Diner, welches die Stadt Christiania zu Ehren der Mitglieder des Orientalisten-Congresses gab, verlief auf das Glanzendste. Der Vorsteher des Magistrats toastete auf den König, Professor Schefer auf die Stadt Christiania. Es wurden mehrere Reden gehalten, so auch von den Professoren Dillmann und Weber. Bei ihrer Abreise wurden die Mitglieder des Congresses am Bahnhof von enthusiastischen Jurausen der Menge begleitet.

*** Serbien.** Auf dem anlässlich des Namensfestes des Zaren in der Belgrader russischen Gesandtschaft gegebenen Diner, welchem auch die Regenten beiwohnten, toastete der Metropolit Michael auf den Zaren als den „Vater, Freund und Protector aller Slavenvölker“. — Ueber die Unterhandlungen des russischen Gesandten Persiani mit dem Exkönig Milan in Karlsbad wird gemeldet, daß Persiani dem Exkönig abrieth, nach Serbien zu reisen, wenn die Königin Natalie dorthin zurückkehre, damit dem Lande die Aufregungen eines etwaigen Streites zwischen Beiden erspart bleiben. Dagegen versicherte Persiani Namens seiner Regierung, dieselbe betrachte Natalie lediglich als Privatperson und werde Alles vermeiden, was als Parteinahme oder Unterstützung der angeblichen Aspirationen der Königin, um den jetzigen legalen Zustand Serbiens zu schädigen, gedeutet werden könnte. — Die „Pol. Corr.“ meldet aus Sofia, daß der Führer der serbischen Radicalen, Paschic, in seiner Unterredung mit Stambulow beruhigende Erklärungen über die Absichten Serbiens gegenüber Bulgarien abgegeben, und daß er betont habe, Serbien sei durch seine inneren Angelegenheiten vollständig in Anspruch genommen; es liege ihm der Gedanke eines Angriffs gegen Bulgarien durchaus fern. — Von wohlunterrichteter Seite wird mitgetheilt, daß die zur Uebung einberufenen Reservisten am 18. ds. wieder entlassen werden sollen.

*** Bulgarien.** Die telegraphische „Agence Balcanique“ in Sofia meldet, daß 12 Führer aus der Zankowitschen, Nadoslawitschen und Karawelskischen Opposition, welche anlässlich des Namensfestes des Zaren ohne Ermächtigung der Regierung gedruckte Circulars politischen Inhalts verbreiteten und denselben unberechtigter Weise einen amtlichen Charakter beilegen, verhaftet und nach stattgefundener Protocollaufnahme freigelassen worden sind. Das von denselben geplante Requiem in der Kathedrale für Alexander II. von Rußland fand nicht statt. — Die Nachricht der Belgrader „Correspondance Balcanique“, Stambulow hätte in seiner bekannten Erklärung auch die Eventualität einer französischen Mobilisirung erwähnt, wird von der „Agence Balcanique“ als absolut falsch bezeichnet. Von den dazu berufenen Kreisen wird kategorisch erklärt, Bulgarien concentrirte weder an der serbischen noch an der türkischen Grenze Truppen, nachdem die Pforte angegeben habe, daß sie einen Angriff auf bulgarisches Gebiet als einen solchen auf türkisches Gebiet selbst ansehen würde. Der augenscheinliche Zweck des serbischen Communiqués sei der, in Constantinopel Verdacht zu erwecken und die jetzt herrschenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei zu stören.

Geheimrath Saaba überbrachte im Auftrage des Fürsten Ferdinand dessen Glückwünsche anlässlich des Namensfestes des Königs von Serbien dem serbischen Agenten in Sofia; Namens der Regierung gratulirte Tanasjotow, der Leiter des Auswärtigen Amtes.

*** Rumänien.** Der serbische Gesandte, Kalievic, ist nach Bukarest zurückgekehrt und hat die Geschäftsleitung wieder übernommen.

*** China.** Es scheint, daß China endlich doch bald eine große Eisenbahnlinie erhalten wird. Als vor einigen Monaten der schon im Begriff gewesene Bau der kleinen Localbahn Tschong-Peking auf kaiserliche Anordnung eingestellt wurde, glaubte man allgemein, daß die Hoffnungen der Fortschrittspartei für die Lebensdauer des jungen Kaisers aufgegeben werden müssen. Es stellt sich jetzt heraus, daß der Sieg der bigotten conservativen Partei nur ein provisorischer war und der liberale Einfluß des mächtigsten Vicekönigs Li Hung Tschang wieder geltend ist. Der Bau einer Eisenbahn von Peking nach Hankow am Yangtze, dem größten Hafen und Waarenmarkt Chinas, in der Länge von 1100 Kilometer, ist, wie wir bereits mitgetheilt haben, angeordnet worden. An der Ausführung des Werkes soll mit der möglichst größten Schnelligkeit, welche nur die Finanzen und sonstige Umstände erlauben, gearbeitet werden. Außer Li Hung Tschang, der entschieden als die bedeutendste Persönlichkeit Chinas anerkannt ist und als gewesener Vormund des Kaisers von der Kaiserin-Wittve unterstützt wird, haben sich noch die Vicekönige von Nanjing und Canton, die Gouverneure von Formosa und anderen wichtigen Provinzen für den Eisenbahnbau ausgesprochen. Der Export- und Import-Handel von Hankow hat im vorigen Jahre 11 Millionen Pfd. Sterl. betragen. Die „Times“ meint, der Bau sollte nicht allzuviel Zeit in Anspruch nehmen, da sich China eines guten Credits erfreut und die weltlichen Capitalisten sich nicht fürchten würden, das Geld zu leihen. Eine neue Abänderung der kaiserlichen Politik sei auch nicht zu befürchten, da Li Hung Tschang unlängst dem Secretär der englischen Friedens-Gesellschaft versichert, daß die Meinungen des Kaisers über den Gegenstand gänzlich mit den seinigen übereinstimmen.

*** Afrika.** Nach Brüsseler Meldungen aus Sansibar habe Stanley, als er die Gegend des Albert-Nyanza-Sees ver-

ließ, beabsichtigt, sich westlich vom Victoria-See südwärts zu wenden, was jedoch misslungen sei. Er schlug darauf eine nördliche Richtung ein und erreichte das östliche Seeufer. Emin Pascha begleitete Stanley, um in Mfalala die in Labora beschafften Vorräthe abzuwarten. Vor mehreren Monaten habe Bekterer aber den See schon verlassen und den Marsch in der Richtung nach Mombasa fortgesetzt. Emin sei im Lande zurückgeblieben. Stanley werde nun gegen Ende October an der ostafrikanischen Küste erwartet.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Das Wiener „Tagblatt“ meldet aus Kaschau, daß der des Frankfurter Juwelendiebstahls verdächtige Börsianer Ignaz Linz und Gemahlin auf freien Fuß gesetzt wurden, da es ihnen gelungen sei, ihr Alibi nachzuweisen. — Der Capitän der „Britannic“ berichtet nach Ankunft des Schiffes in Queenstown, daß zwei Tage nach der Abfahrt aus New-York die Ladung Baumwolle in Brand geraten sei. Mannschaft und Passagiere hätten, nachdem die noch nicht vom Feuer ergriffenen Ballen über Bord befördert worden, auf das Angelegteste an der Löschung der Flammen gearbeitet, was ihnen dann schließlich, wo sie schon den sicheren Tod vor Augen wähen, nach 24-stündiger unausgesetzter Thätigkeit gelungen sei. Der Schaden ist natürlich beträchtlich. — Nach weiteren Meldungen von der nordatlantischen Küste hat der Orkan angehalten. Atlantic City ist fast gänzlich überschwemmt; an der Küste New Jerseys ist der Schaden außerordentlich groß. Mehrere Schiffe haben Schiffsbruch gelitten; 37 Personen sind umgekommen. — Edison verließ Paris und reiste direkt nach Berlin. — General Jung stieg in Paris mit dem Ballon „Gloria“ auf. Er wird durch neue militär-telegraphische Zeichen mit den Truppen auf dem Kriegsschauplatz von Chalons zu verkehren suchen. — In Paris treten in der Plaza de Torres des Bois de Boulogne die zwei ersten Stierkämpfer Spaniens, Bazartige und Mazzantini, auf. Dieselben erhalten für jede Vorstellung 12,500 Fr. — Die Fischerkostille aus Island ist in Dänkirchen eingetroffen. Als Ergebnis des Fangs haben 81 Schiffe 39,670 Tonnen Kabeljau heimgebracht. 1888 betrug der Fang 32,000, 1887: 35,581 Tonnen.

* **Die im Prozeß Savine** (Berlin) viel genannte Frau Mayerfort ist die Frau eines Bank-Directors in St. Petersburg, eines Millionärs. Ihr Scheidungs-Prozeß dauert schon von der Bekanntschaft mit Herrn v. Savine und ist die Konsequenz eines Verhältnisses, welches sie vor einigen Jahren auf der Reise mit einem jungen Berliner Kaufmann angeknüpft hatte.

* **Der Rutscher Rache.** Die Rutscherstube einer Wirtschaft in Nordhausen war unlängst der Schauplatz einer fürchterlichen Rache. Neben dem Wohl der Hofsleute liegt der häufig zu Tanzvergünstigungen dienende Saal, und an Tanz-Abenden kam es vor, daß für die Dauer des Tanzes zahlreiche Kinderwagen in der Rutscherstube untergebracht wurden. Die Rutscher betrachteten das als einen Eingriff in ihre Rechte und rächten sich dadurch, daß sie eines Abends die in den Wagen schlafenden Kinder vertauschten. Man denke sich den Schreck der Eltern, als sie, nach Hause zurückgekehrt, die Entdeckung machten, daß dem Kinderwagen statt ihrer Lieblinge ganz fremde Sprößlinge entlegen!

* **Als köstliche Illustration** zu dem Bestreben der französischen Blätter, den Umstand, daß der Schah von Persien die Reise von Paris nach Baden-Baden nicht über Straßburg, sondern über Basel machte, so zu deuten, als habe der „König der Könige“ damit demonstrieren wollen, daß er die Eroberung Elsaß-Lothringens nicht anerkenne, mag folgendes Vorkommnis erzählt sein: Der Schah besuchte bei seinem Hiersein auch das Großherzogliche Friedrighsbad, dessen mittergiltige Einrichtung ihn sehr interessierte. Auf dem Gang durch das Bad gewährte er eine alte Frau, die den elässischen Kopfschmerz trug. „Qu'est ce que cela?“ fragte der Perserkönig den ihm als Führer dienenden Herrn. „C'est une Alsacienne!“ war die Antwort. Der Schah redete die alte Frau französisch an, worauf die Elsässerin auf gut Elässisch: „Dütsch!“ antwortete, daß sie ihn nicht verstehe. Die Verlegenheit der Alten bemerkend, sagte der Schah verwundert zu seinem Begleiter: „Comment, Alsacienne et ne parlez pas français?“ worauf ihm der Führer antwortete: „Les Alsaciennes n'ont jamais parlé français!“ Mit einem Erstaunen ausdrückenden, lang gedehnten „Aah!“ setzte der Schah seine Wanderung fort.

* **Es ist der neunte Frauenmord in Whitechapel**, welcher am 10. September entdeckt wurde. Am 8. September des vorigen Jahres, also fast genau vor einem Jahre, wurde London durch einen ähnlichen Mord erschüttert. Ueber die unheimliche That werden folgende weitere Einzelheiten gemeldet: Die Leiche hatte, als sie der patrouillirende Polizist fand, kaum einen Fegen Kleidung an. Wahrscheinlich ist sie in einem Sacke dorthin geschafft worden, wo sie aufgefunden wurde. Der Körper war schon in Verwesung übergegangen und verbreitete einen fürchterlichen Geruch. Lange Zeit hat die Leiche ebenfalls nicht an der Stelle in Road Church Lane gelegen, da jeder Vorbeigehende schon durch den Geruch auf dieselbe aufmerksam gemacht worden wäre. In Whitechapel hatte sich nach den früheren Frauenmorden ein Wachsamkeitsausschuß gebildet. Jede Nacht wurde die Gegend der Morde abgegangen. Erst als der große Streich anging, ließ die Energie des Ausschusses nach und diese Zeit der Aufregung scheint der Mörder benutzt zu haben, um von Neuem die Verwilderung von London daran zu erinnern, welchen unheimlichen Gast sie in ihrer Mitte befigt. Der Vorsitzende des Wachsamkeitsausschusses, Albert Badot, weist nicht daran, daß der Mörder in Whitechapel moht, dessen Abhängigkeiten er genau kennt. Grelglaube sogar, daß der Unhold sich in

einem der naheliegenden Häuser befand, als die Leiche des ermordeten Frauenzimmers gefunden wurde. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mord schon vier Tage vorher begangen worden ist. Erwähnung verdient das eigenthümliche Eintreffen der Prophezeiung des Gedankenlesers Stuart Cumberland. Derselbe hatte am 27. August vorhergesagt, daß ein neuer Frauenmord in 14 Tagen verübt werden würde. Die Wahrhaftigkeit ist bis auf den Tag eingetroffen. Der Frauenmörder scheint auch dieses Mal sein Verbrechen vorher angekündigt zu haben. Wenigstens wurde vorige Woche ein Brief hinter dem St. London Hospital aufgefunden, in dem es hieß, daß bald ein neuer Mord begangen werden würde. In Whitechapel wurde ein zweiter Brief gefunden, in welchem der Verfasser prahlte, daß er ja schon vorige Woche den Mord angekündigt habe. Die an der Leiche fehlenden Gliedmaßen sind bis jetzt noch nicht entdeckt worden. In Edinburgh wurden am 31. August beim Reinigen des Unions Canals Theile einer menschlichen Leiche gefunden, die noch nicht stark verwest waren. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß dieselben dem ermordeten Frauenzimmer angehörten. — Die Leiche des ermordeten Frauenzimmers ist noch nicht identifiziert. Die Weiber in der Nachbarschaft glauben, daß es die seit einigen Tagen verschwundene Lydia Hart ist, eine Prostituirte, welche in der Gegend als „Liddy“ bekannt war. Die von der Polizei seit lange gehegte Ansicht, der Mörder sei auf einem der allmähentlich vom Continent kommenden Riehdampfer beschäftigt, welche nach kurzem Aufenthalt in London wieder zurückfahren, führte zu einer sorgfältigen Durchsichtung dieser Classe von Schiffen. Ein Ergebnis hatte die Suche nicht. Der Londoner „New-York Herald“ schreibt, daß am letzten Sonntag 5 Minuten nach 1 Uhr ein junger Mann auf dem Bureau des Blattes vortrat und erzählte, es wäre ein weiterer Frauenmord in Whitechapel begangen worden an der Stelle, wo gestern die verstümmelte Leiche aufgefunden wurde. Der junge Mann gab seinen Namen als John Cleary von White Horse Yard, Drury Lane, an. Wie die Nachforschungen aber ergeben haben, ist dasselbe Niemand des Namens bekannt. — Die Anforderungen, welche zur Zeit an die Dienste der Polizisten gestellt werden, sind riesige. Nehmen doch schon die Striker die Thätigkeit einer außerordentlichen Anzahl von Schwestern der so wie so nicht übermäßig starken Polizeimannschaft in Anspruch. Jetzt bewachen hunderte von Constablen die ganze Gegend, welche den Schauplatz der unheimlichen Verbrechen bildet. 19 Stunden unausgesetzt Dienst soll etwas gewöhnliches sein.

* **In Livorno** ist die Herzogin d'Ancri, eine der vornehmsten Damen der italienischen Aristokratie, mit einer Schuldenlast von 350,000 Lire spurlos verschwunden. Die Polizei fahndet jetzt auf die Flüchtlinge.

* **Auch eine Statistik.** Ein französischer Deputirter, der jetzt Zeit hat, da er nicht mehr als Candidat auftritt, hat folgende Statistik aufgestellt. In der letzten französischen Kammer waren 178 Mitglieder mager, 97 fett und der Rest (die Kammer zählte 584 Mitglieder) war mittleren Umfangs. Groß waren 184, Klein 121 und die übrigen von mittlerer Größe. Volles Haar besaßen 342, die anderen waren mehr oder weniger kahl. Einen Vollbart trugen 131, kurz geschorenen Bart 84, Schnurbart 173, Coiffeur à la Ferris 63, Militärbart (Knebel- und Schnurbart) 87, und 85 waren völlig kahl rasiert. 79 trugen eine Brille, 157 einen Nasenklemmer und 21 ein Monocle. Endlich waren 438 Deputirte Raucher, die anderen rauchten nicht.

△ **Eine neue Art der Schiffsbewegung.** Bei der kürzlich vom Stapel gelassenen englischen Yacht „Gurela“ ist ein gänzlich neues System der Schiffsbewegung in Anwendung gekommen, bei welchem die kostspielige Kesselanlage, welche im Falle einer Havarie besonders für Kriegsschiffe so verhängnisvoll werden kann, fortgefallen, und dafür die Entzündungskraft der Gase in eigentlicher Weise nutzbar gemacht ist. Wir entnehmen über dieses System der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“, daß im unteren Theile des Schiffskörpers eine Reihe großer, starker Stahlröhren angeordnet ist, deren Oeffnungen in das Wasser tauchen. Diese Röhren stehen andererseits mit einer Reihe von Kammern in Verbindung, die mit einem Gemisch von Gas und Luft gefüllt sind. Das Gas wird in besonderen, nach Art der Dowson'schen Gassengeneratoren gebauten Oefen aus Steinkohlen erzeugt. Durch elektrische Funken wird das Gasgemisch der einzelnen Kammern in außerordentlich rascher Zeitfolge zur Entzündung gebracht; durch die sehr bedeutende Kraft der sich ausdehnenden Gase wird das in den Röhren befindliche Wasser ausgestoßen und hierdurch nach dem Reactionsprinzip dem Schiffe die Bewegung erteilt. Die bisherigen Versuche sollen die vollkommene Brauchbarkeit der Einrichtung ergeben haben. Besonders einfach und schnell soll das Anhalten und Rückwärtsbewegen des Schiffes zu bewirken sein, indem durch geeignete Ventile die Röhrenöffnungen an der einen Seite geschlossen und an dem entgegengesetzten Ende geöffnet werden.

* **Die größte Bühne der Welt** wird gegenwärtig im Pariser IndustriePalast gebaut. Die Leinwand, welche im Hintergrunde eine Landschaft mit Gebirge, Felsen, Grotten u. d. darstellt, ist 65 Meter breit, der Vorhang 45 Meter breit und 55 Meter hoch; über letzterem ist in Goldbuchstaben die Aufschrift: Exposition universelle 1889 angebracht; darunter in einem Wappenschild die verschlungenen Buchstaben R. F. Die Bühne, so breit und hoch als der Vorhang, hat eine Tiefe von 44 Metern und wird durch 18 Gaslender beleuchtet. Der Zuschauerraum wird 22,500 Sitzplätze enthalten. Die Künstler werden vermutlich auf Kosturnen herrschenden müssen, um nicht zweifhaft zu erscheinen, und sich durch Sprachrohre verständlich machen. Das Orchester besteht aus 44 Musikanten, die der „grand chef“ mächte denn seine Truppen, wie der Capellmeister das Orchester, mittels telegraphischer Signale commandiren; auch wäre die Claque wohl mit Knallwerkzeugen oder kleinen Böllern auszurüsten, um einen „Beifallsturm“ der 22,500 mit einer wirksamen „Salve“ zu begleiten.

* **Die schlaunen Türken.** Diewad Pascha, der Führer des Militärsordens auf Kreta, hat kürzlich einige in Apokorona weilende Führer der Aufständischen um eine Unterredung gebeten und sich zu diesem Zweck in deren Lager begeben. Hier theilte er den Führern mit, daß er demnach auch nach Apokorona Truppen senden würde, und er biete um ihre Mithilfe zur Wiederherstellung der Ruhe. Die Führer sagten ihm ihre Mithilfe zu, aber sie waren sehr erkrankt, als sie bemerkten, wie Diewad Pascha, der in ihrer Mitte saß, mit einem kleinen photographischen Momentapparat sie eilig abconterfete. Jedenfalls liegt der türkischen Regierung viel daran, die Hauptführer der Aufständischen auch von Angesicht zu Angesicht zu kennen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Vermehrung der Thee-Einfuhr.** Die jetzigen Verhältnisse auf dem Theemarkt erscheinen günstig, um an eine vermehrte Einfuhrung des chinesischen Thees in Deutschland und den directen Bezug dieses Artikels aus seinem Ursprungslande zu denken. Wie die Berliner Politischen Nachrichten mittheilen, soll es nach den Berechnungen Sachverständiger bei directem Bezuge aus China möglich sein, im Ladengeschäft das Fund feinsten Thees zu etwa 6 Mark zu verkaufen. Allerfeinster Ningchow-Hongthee ist in diesem Jahre mit 62 Taeln bezahlt worden. Das halbe Kilo wird sich im Engros-Handel auf etwa 2 Mark 85 Pfg. bis 2 Mark 90 Pfg., im Einzelverkauf zuzüglich des Zolles auf 4/5 bis 5 Mark stellen. Eine derartige Verbilligung würde voraussichtlich eine Steigerung des Theeverbrauchs in Deutschland zur Folge haben und diesem Getränk, welches gesünder und wohlfeiler ist als Kaffee, Eingang in weiteren Kreisen des Publikums verschaffen. Die Möglichkeit einer directen Verschiffung und directen Zahlungsausgleichung ist durch die subventionirten Reichspostdampfer und die Deutsch-asiatische Bank in Shanghai gegeben. Schließlich sei noch erwähnt, daß die in den letzten Jahren laut gewordenen Klagen über eine Verschlechterung des chinesischen Thees nicht ohne Wirkung auf die chinesischen Theeproduzenten geblieben sind. Man constatirt bei den neuen Thees schon jetzt eine allgemeine Besserung in der Qualität.

Aus dem Gerichtssaal.

• **Wiesbaden, 13. Sept.** In der heutigen Sitzung der Königl. Ferien-Strassammer hatte sich zunächst der jugendliche Tagelöhner Ludwig M. von hier zu verantworten. Am 8. Juni d. J. gab sich M. an dem Rache hinter der Balkenmühle dem Fischfang hin, bei welcher unerlaubtem Thun ihm der Feldhüter Rauschenberger ertappte. M. verurtheilte denselben durch Anbieten von 3 Mk., und als dies abgelehnt wurde, von 6 Mk. zur Unterlassung einer Anzeige zu bestimmen. Als M. auch damit kein Glück hatte, suchte er sich dem Beamten zu widersetzen, stieß ihm gegen die Brust und gab ihm einen falschen Namen an. Der Gerichtshof betrachtete die Sache als geringfügig und verurtheilte M. zu 30 Mk. Geldstrafe. — Der 19 Jahre alte Tagelöhner Jacob Daum von Trebur im Kreise Groß-Gerau, jetzt hier wohnhaft, hat bereits eine Reihe von Strafen wegen Diebstahls verbüßt und ist dieses Verbrechen aufs Neue angeklagt. Im August d. J. besand er sich bei einem hiesigen Landwirth in Dienst und bewohnte mit einem Schweizer gemeinschaftlich eine Stube. Er durchsuchte eines Tages seines Collegen Koffer, wobei ihm dessen Portemonnaie in die Hände fiel, und entnahm demselben 20 Mk. Damit verschwand er, um sich an Cigarren und Bier gütlich zu thun. Seiner Mutter will er 8 Mark gegeben haben und der bei seiner alsbald vorgenommenen Verhaftung vorgefundene Rest von ca. 9 Mk. wurde dem Diebstahls zurückgeführt. Der Herr Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft will dem Angeklagten nochmals Milderung angedeihen lassen, namentlich weil er geständig und in der Abgabe eines Theils des Geldes an seine Mutter einen guten Zug gezeigt habe; er beantragte 9 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof aber verurtheilte Daum wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust. — Der Gerichtsvollzieher Kaiser zu Wingen hatte bei einem Manne zu Pfaffenwiesbach verschiedene Mobilien gepfändet. Die von einem Anderen daran geltend gemachten Eigenthums-Ansprüche waren im Wege des Interventions-Prozesses zurückgewiesen worden, sodaß der Gerichtsvollzieher zur Versteigerung schreiben wollte und sich zu dem Zwecke nach Pfaffenwiesbach begab. Hier wurde ihm diese Amtshandlung durch die Söhne des Schuldners, Landmann Carl B. und Maurer Friedrich B., vereitelt. Der erstere stellte sich in die Hausthüre mit einem Karze in der Hand und verweigerte dem Beamten den Zutritt. Unterstützt wurden Beide noch durch den Landmann Casimir S. H., einen Mann, den die Sache mit Haut und Haar nichts anging. Er soll dem Gerichtsvollzieher einen Stoß gegen die Brust versetzt haben. Das Königl. Schöffengericht zu Wingen belegte den C. B. mit 2 Wochen Gefängnis, F. B. mit 10 Mk. und den S. mit 6 Wochen Gefängnis. Gegen dieses Urtheil haben die Königl. Staatsanwaltschaft, sowie C. B. und S. Berufung eingelegt. Nach nochmaliger Beweisaufnahme gewann der Gerichtshof die Ueberzeugung, daß S. den Gerichtsvollzieher nicht gestoßen, vielmehr nur viel mit den Händen gesprochen und dabei den Beamten berührt hat. Das erste Urtheil wurde S. gegenüber aufgehoben und derselbe von der Anklage des Widerstandes freigesprochen. Die Berufungen der königlichen Staatsanwaltschaft, sowie des Carl B. wurden als unbegründet verworfen unter Belastung des Letzteren mit den Kosten. — Als unbegründet verworfen wurde ferner die Berufung des Gastwirths Wilhelm M. hier, welcher vom Königl. Schöffengericht wegen gefährlicher körperlicher Mißhandlung eines Schriftsetzers in der Nacht zum 20. Mai mit 2 Monaten Gefängnis bestraft worden ist.

Nachtrag.

* **Der dramatische Verein „Chalia“** gibt heute Samstag, den 14. d. M., Abends 8 Uhr, seine zweite Vorstellung in dem neu decorirten „Römer-Saale“ Dohlemerstraße 15. Zur Aufführung kommt das Schauspiel „Pezioja“. Die Hauptrollen sind gut, zum Theil auch durch schauspielerische Kräfte besetzt. Die Preise der Plätze sind sehr billig und dürfte wohl auf eine rege Betheiligung von Seiten des Publikums zu hoffen sein, zumal dieser Verein sich mit seiner ersten Vorstellung glänzend eingeführt haben soll. Nach der Vorstellung wird noch eine gemüthliche Abend-Unterhaltung arrangirt, wozu die Besucher der Vorstellung eingeladen sind.

Lezte Nachrichten.

* **Berlin, 13. Sept.** Der Erfinder Edison ist gestern Abend 11 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von seinem eigenen hiesigen Vertreter, ferner von den Mitgliedern der amerikanischen Gesandtschaft und dem Vertreter von Werner Siemens empfangen.

* **Paris, 13. Sept.** Das „Journal officiel“ veröffentlicht den diesjährigen Ernte-Bericht. Danach sind in diesem Jahre 7,160,026 Hectare angepflanzt gegen 6,978,134 im Vorjahre. Der Ertrag der Cerealien beträgt 111,460,218 Hectoliter gegen 98,740,728 im Vorjahre, oder 85,657,436 Centner gegen 74,969,693 im Vorjahre.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Btg.) Angkommen in Colombo der Nordd. Lloyd-D. „Salier“ von Bremen und D. „Orizaba“ von London; in Natal D. „Warwick Castle“ von London; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von New-York; in New-York der Hamburger D. „California“; in San Thomas D. „Borussia“.

Reclamen

Ein Nahrungsmittel ersten Ranges muß außer seinen qualitativen und practischen Eigenschaften auch medicinisch gutgeheissen, chemisch als werthvoll befunden und bacteriologisch untersucht sein auf absolute Reinheit von krankheitsverzeugenden Bacterien und Schimmelpilzen. Dieses ist Frank's Avenaoia in höchster Vollkommenheit, dem auch seiner Vorzüge wegen von der Preis-Jury der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel in Köln die goldene Medaille zuerkannt wurde. Seine Anwendung (es lassen sich aus demselben in wenigen Minuten die schmackhaftesten Gerichte herstellen) ist von überraschendem Erfolge überall da, wo die Blutbildung beschleunigt und verbessert werden soll, überhaupt bei geschwächten, schlecht genährten oder abgemagerten Personen, sei es, daß diese Zustände die Folge fieberhafter oder chronischer Leiden, oder aus Abceßbildung, Eiterung oder Durchfall etc. entspringen. Frank's Avenaoia ist zu Mk. 1.20 die Päckchen erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker, Aug. Engel, Rich. Jahn, H. J. Viehöver, J. C. Hürgener. (F. a. 272/7) 350

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann befeuchten sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apotheke“, Rheinstraße. (H. 39500) 327

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 14. September. 166. Vorstellung.

Donna Diana.

Ruffspiel in 5 Akten, nach dem Spanischen des Moreto, von West.

Personen:

Don Diego, souverainer Graf von Barcelona . . .	Herr Rathmann.
Donna Diana, Erbprinzessin, seine Tochter . . .	Frl. Haade.
Donna Laura, } seine	Frl. Rau.
Donna Fenisa, } Mächten	Frl. Dallgo.
Don Cesar, Prinz von Urgel	Herr Bargmann.
Don Louis, Prinz von Bearne	Herr Neumann.
Don Gaston, Graf von Foix	Herr Greve.
Berlin, Secretär	Herr Rösch.
Florette, Kammermädchen } Prinzessin	Frl. Nisa.

Edelleute. Ein Ceremonienmeister. Page.

Ort der Handlung: Barcelona zur Zeit der Unabhängigkeit von Catalonien.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sonntag, den 15. September: Die Panberflöte.



Samstag, den 14. September 1889.

Vereins-Nachrichten.

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 6 Uhr: Uebungsfahrt.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 Uhr: Vorstellung („Preziosa“) im „Römer-Saal“.
Wiesb. Pilettanten-Bühnen-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.
Koffer'scher Stenographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Uebung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Gefäßgejuch-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslocale.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Recht-Club. Abends von 8–10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgaben u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgaben u. gesellige Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Sittlicher Verein. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Termine.

Nachmittags 4 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Arbeiten zur Herstellung eines Anbaues an die Neue Colonnade, bei der Verwaltung der Wasser- und Gaswerke. (S. Tgbl. 213.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 12. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer (Millimeter)	756.1	754.2	755.4	755.2
Thermometer (Celsius)	+12.3	+23.9	+19.1	+18.6
Dampfspannung (Millimeter)	9.8	12.1	14.1	12.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	55	86	78
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	N.W. f. schwach.	N.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thlw. heiter	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau, Abends Regentropfen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.

15. September: Bewölkt mit Regenfällen und abwechselnd Sonnenschein, lebhaft windig, Temperatur wenig verändert, im Küstengebiet starke stürmische Böen.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

15. September. 13. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Siemendorf; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesebmeyer.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Friedrich (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl; Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.

Amtswache: 1. Bezirk: Herr Pfr. Beesebmeyer: Taufen u. Trauungen; Herr Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Siemendorf: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Bickel: Beerdigungen; 3. Bezirk: Herr Pfarr-Vicar Bornheim: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Grein: Beerdigungen.

Die Kirchen-Collecte ist für den Baufonds der dritten Kirche bestimmt.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Abend-Andacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Betsunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche,
 Dogheimerstraße 6.

Sonntag, den 15. September, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr, Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr.

Gottesdienst der ev. Gemeinde gekaufter Christen (Baptisten),
 Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 15. September, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr; Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch, den 18. September, Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Donna Diana“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Luisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Course.

Frankfurt, den 12. September.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . .	M. 16.24–16.28
20 Franken in 1/2	„ 16.24–16.28
Engl. Sovereigns	„ 20.38–20.43
Russ. Imperials	„ 16.67–16.71
Dufaten	„ 9.65–0.00
Dufaten al marco	„ 9.63–9.68
Gold-Dollars . . .	„ 4.17–4.21
Wien (fl. 100)	M. 171.45 bz.
Paris (Fr. 100)	M. 81.5–10 bz.
Amsterdam (fl. 100)	M. 169.5 bz.
Antw.-Brüss. (Fr. 100)	M. 80.95 bz.
London (Lir. 1)	M. 20.485 bz.
Schweiz (Fr. 100)	M. 80.875 bz.
Italien (Lire 100)	M. 79.35 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 6. Sept.: Dem Väter Jacob Witz e. S., Peter Louis. — Dem Polischaffner Anton Sauererff e. L., Christine Elisabeth. — Dem Tagelöhner Franz Binning e. L., Katharine Friederike. — Dem Wirth

Katholische Pfarrkirche.

15. September. 14. Sonntag nach Pfingsten.

Pfarrkirche: Heil. Messen 6 und 11 1/2 Uhr; Amt 6 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Amt) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe u. Predigt) 8 1/2 Uhr; Hochamt und Vorlesung oberhirtlicher Schreiben 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschafts-Andacht und Umgang mit dem Allerheiligsten. An den Wochentagen sind die heil. Messen von jezt an 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und 9 1/2 Uhr. Dienstags u. Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstags 4 Uhr Salve und Gelegenheit zur heil. Beichte. Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage (Fast- und Abstinenztage).

Kapelle der barmherzigen Brüder: Sonntag Vormittags 8 Uhr ein Amt und Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen. An den Wochentagen ist die heil. Messe 7 1/2 Uhr; Dienstags u. Freitags als Schulmesse.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 15. September, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Pfr. Hülfari.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 15. September, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 86. Predigtthema: „Der Krieg im Lichte der Religion“. Lied: 316, 1, und 319, 1, 2. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Prediger Albrecht.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag Abends 5 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle), Montag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle) und Abends 5 Uhr (kleine Kapelle), Dienstag Vormittags 11 Uhr, Donnerstag Abends 5 Uhr und Freitag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

Johann Georg Schmidt e. S., Johann Georg Wilhelm. — 8. Sept.: Dem Schuhmacher Karl Ernst Nibel e. S., Friedrich Alexander. — Dem Tagelöhner Philipp Karl Seel e. S., Karl Philipp Christian. — 10. Sept.: Dem Ladiregehilfen Heinrich Wilhelm Philipp Liner e. S., Karl. — 11. Sept.: Dem Fabrikbesitzer Peter Sotoff e. S., Andreas.

Aufgehoben: Schriftfeger Johann Georg Volp aus Frankfurt a. M. wohnh. daselbst, früher hier wohnh., und Anna Marie Louise Stauder aus Frankfurt a. M., wohnh. daselbst. — Schreinergehilfe Georg Karl Johann August Wilhelm Emil Schmidt aus Jöstein, wohnh. hier, und Philippine Johanne Christiane Köhler aus Niehlen, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier. — Herrschneidergehilfe Julius Wilhelm Ludwig Philipp Vay aus Gagenelubogen im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Sophie Roth aus Engenhahn im Unterlahnkreis, wohnh. hier. — Metzger Ludwig Herold aus Offenau, Königl. Württembergischen Oberamts Nedarjulm, wohnh. hier, und Louise Alwine Emilie Delene Kunz aus Niederwallmenach, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier. — Tagelöhner Jacob Nied aus Braach, Kreis Rottenburg, Regierungsbezirk Cassel, wohnh. zu Eltville, vorher hier wohnh., und Eva Sauberich aus Niederbrechen, Kreis Limburg, wohnh. hier.

Verheiratet: 12. Sept.: Photographengehilfe Heinrich Karl Gustav Gläfer von hier, wohnh. hier, und Amalie Jacobine Diehl aus Braunsfels, Kreis Wehlar, bisher hier wohnh.

Gestorben: 11. Sept.: Friedrich Wilhelm, Zwillingsohn des Dachdeckergehilfen Peter Reiper, 6 T. — 12. Sept.: Marie Bertha, T. des Schlossergehilfen Paul Knuth, 17 T. — August Heinrich, S. des Schlossers Julius Schäfer zu Riggberg, Kreis Schwelm, 10 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 215.

Samstag, den 14. September

1889.

Strubelin

vernichtet bei richtiger Anwendung unter Garantie jedes Ungeziefer, als Russen, Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse etc., übertrifft sämtliche mit marktschreierischer Reclame in den Handel gebrachten, oft ganz unwirksamen Präparate. **Wirkung garantiert.** Hunderte von Zeugnissen und Dankschreiben. Nur ächt bei **F. R. Haunschild**, Droguist, Rheinstrasse. 2938

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Dedel-Verschluss.

Diese Büchsen haben den Blechflaschen gegenüber den Vortheil, daß es ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben zu verstreichen, da die Dedelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel bequem in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umfüllen in ein anderes Gefäß ist daher nicht nöthig.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12.	A. Meuldermans, Bleichstr.
W. H. Birek, Dranienstrasse.	Th. Rumpf, Webergasse.
A. Cratz, Langgasse.	A. Schirg, Schillerplatz.
F. Klitz, Ecke der Taunusstr.	F. Strasburger, Kirchgasse.
M. Wöller, Langen-Schwalbach.	8632

Öffentliche Dankagung an Dr. Werner'sche Apotheke in **Endersbach** (Wittg.): „In kurzer Zeit ist der Knabe durch bekannte Mittel (Preis Mk. 2.75) vom

Bettträassen

befreit; ebenso probat hat sich das Mittel bei Mädchen erwiesen. Obige Adresse empfehle Jedem.“ **Greszens Windsberger**, Wechselw.-Gattin in Murnau (Bayern). Bestandtheile angegeben. 18

Mehrere junge Leute suchen **bürgerlichen Mittagstisch**. Offerten mit Preisangabe unter **E. St.** an die Exped.

Unterricht

Vorbereitung

(No. 20977) 337

f. b. Einj.-F.-Examen, sowie f. d. E. als Post- und Telegraphen-Gehülfe. Tägl. 1 St. Honorar mäßig. Nur feinsten Erfolg. Im letzten Jahre haben 18 Schüler bestanden. Näh. durch **Georg Brucher**, Lehrer, Mainz, Frauenlobstr. 64.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Freudenberg'sches Conservatorium.

An besonders begabte, unbemittelte Damen oder Herren für **October** je eine

Freistelle

im Solofang, Violin- und Cellospiel offen, bezw. wird das übliche Honorar auf die Hälfte ermäßigt. 9708

Schriftliche Gesuche sind zu richten an den

Director **Albert Fuchs**, Rheinstraße 50.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik in Wiesbaden.

Gegründet 1872.

8984

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges erteilt und umfasst folgende Fächer:

Klavierspiel, Gesang, Violine, Cello und sämtliche Orchester-Instrumente, **Theorie und Compositionslehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und **Kammermusik**, italienische Sprache, Musikgeschichte.

Ausser dem Director sind folgende Lehrkräfte am Conservatorium thätig: Die Herren Königl. Hof-Capellmeister **Professor Mannstaedt**, Königl. Musikdirector **Sedlmayr**, Kammer-Virtuose **Brückner**, Königl. Kammermusik **Stamm**, Kgl. Kammermusik **Bock**, **Sadony**, Mitglied der städt. Cur-Capelle, und Kgl. Hof-Schauspieler **Reubke**; die Damen: Frau **Simon-Romani**, Fr. **Grohe**, Fr. **Moritz**, Fr. **Reichard**, Fr. **Stecker**.

Beginn des Unterrichts am 19. September.

Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten und Kindern werden jederzeit angenommen und Auskunft bereitwilligst erteilt im Instituts-Gebäude **Rheinstrasse 50**.

Der Director:

Albert Fuchs.

Reell
Discret
Goutant

IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

1. Class
House
Agency

Villa.

Im feinsten Villen-Quartier, Nähe des Curhauses, in ruhiger, geschützter Lage, ist eine elegante, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete Villa in schönem Garten Bezugs halber mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Gest. Anfragen unter **K. 107** an die Exped. erbeten.

Eine in der **Appelstraße** gelegene herrschaftl. Villa, enthaltend 13 Räume nebst Badezimmer etc., mit Garten, Pferde-Stall für 7 Pferde und Antiker-Wohnung, ist sofort sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Auskunft wird erteilt auf dem Bureau des

Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49. 9643

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 9, 1 Treppe. 8913

Vorteilhafter Hauskauf.

Nähe der Rheinstraße ein sehr rentables, neues Wohnhaus zu verkaufen. Günstige Bedingungen. 9354

W. May, Zahnstraße 17.

Villa in Diebrich, Schiersteiner Gausee 12, mit Parkanlage, dicht am Rhein, zu verkaufen. 9334

Gepflückte Äpfel,

per Centner 10 Mk. zu haben bei 9668
Landwirth **W. Kraft**, Dohheimerstraße 18.

Äpfel, schöne **Grau-Keinetten**, auch verschiedene andere Sorten sind sofort preiswürdig zu verk.
Näh. Dranienstraße 23, Mittelbau, 1 St. hoch links.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Une institutrice, munie de tr.-bons certificats, désire être occupée auprès de jeunes filles de 7—10 ans. Veuillez s'adresser sous P. P. 102 à l'expéd. de ce journal.

Mrs **f. Kammerjungfer** sucht ein Fräulein gesetzten Alters, welches **englisch** spricht, auf Reisen bewandert und im Besitze guter Referenzen ist, sofort Stellung. Näh. Wilhelmstr. 18, III. Eine anst. **Wittwe**, welche bürgerlich kochen kann und sich Hausarbeiten unterz., f. Stelle in kl. Haushalt. N. Kirchgasse 23, Stb. I.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensposten

sucht ein j., strebsamer Mann, 28 J. alt, cautionf., geb. Militär, gegenwärtig in einem größeren Etablissement als Portier thätig, in einem Bankgeschäft, Brauerei u. als **Ausläufer, Portier, Kassirer** oder dergl. Gest. Offerten unter **B. A. 229** postlagernd hier erbeten.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Fräulein mit schöner Figur als **Volontärin** für **Confection** gesucht **Große Burgstr. 5.** 9679

Modes.

Eine **durchaus tüchtige, zweite Arbeiterin**, die sich als solche bereits gut bewährt hat, bei hohem Gehalt dauernd zu engagiren gesucht. Franco-Offerten unter **B. B. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9637

3 bis 4 tüchtige Kleidermacherinnen sogleich gesucht. 9758

L. Friedrich-Flotho,
Schwalbacherstraße 35.

Eine **perfecte Tailleurarbeiterin** wird gesucht **Webergasse 48.** 9499
Lehrmädchen für gleich gesucht 8980

Bouteiller & Koch.

Ein **anständiges Mädchen** kann das **Kleidermachen** erlernen **Delaspéestrasse 2, 1. Etage.**

Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen **Neugasse 4, 2. Stock.** 9025

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht **Mehrgasse 18, 1 St.** 9615

Haushälterin.

Eine **tüchtige, gebildete Haushälterin** gesetzten Alters, fähig, einen großen Hausstand selbstständig zu leiten, wird gesucht von einer in Wiesbaden Mitte bis Ende September von Amerika eintreffenden Familie gegen gutes Honorar; geachtete Stellung in der Familie. Anmeldungen mit Referenzen unter **R. L. Y. 103** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Köchin oder Koch.

tüchtig im Fache, gesetzten Alters, wird gesucht von einer in Wiesbaden Mitte bis Ende September aus Amerika eintreffenden Familie gegen guten Lohn und auf längeres Engagement. Anmeldungen und Zeugnisse unter **R. L. Y. 301** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein.

durchaus zuverlässig, wird auf 14 Tage zur Beaufsichtigung des Haushaltes und Aufsicht über 2 Kinder gesucht. Adresse mit Angabe der Ansprüche unter **F. 88** an die Exped. d. Bl. Tüchtige **Haushälterin** ges. bei **Brenner & Blum.** 9027
Ein **Haushälterin**, welches auch serviren kann, sofort gesucht. Näheres **Schostraße 1.**

Ein **reines Mädchen** für Hausarbeit wird gesucht **Langgasse 1** im **Mehrgeladen.** 9544

Tüchtiges Mädchen für jede Arbeit gesucht. 9722

C. Kilian, Taunusstraße 19.

Ein **ordentliches Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen, das nähen können und serviren kann, auch Liebe zu Kindern hat, zum 1. October gesucht **Mainzerstraße 60, I.**

Ein **kräftiges Mädchen** für Küche und Haushaltung gesucht. Näh. **Mainzerstraße 48.** 9602

Ein **Mädchen**, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, gesucht **Mainzerstraße 42.** 9737

Ein besseres Kindermädchen

gegen hohen Lohn gesucht **Kirchgasse 49, 2. Stock.** 9677

Ein Mädchen vom Lande gesucht **Steingasse 32, 1 St.** 888

Quersstraße 2 wird ein **braves, fleißiges Mädchen** gesucht. **Friedrichstraße 5, Etagen**, wird ein **braves, fleißiges Mädchen** gesucht. 9477

Mädchen gesucht **Dohheimerstraße 17.** 948

Ein Mädchen gesucht. Näh. **Helenenstraße 21, I.** 952

Dienstmädchen gesucht **Helenenstraße 26, 1 Treppe.** 968

Ein **braves, junges Mädchen** gesucht **Häfnergasse 11.** 967

Ein **einfaches Mädchen** gesucht, wenn auch vom Lande. Näh. **Albrechtstraße 11, Parterre.**

Ein **junges, braves Mädchen** gesucht **Schulgasse 4, Stb. 1.** Ein **reines Mädchen**, welches **fein bürgerlich kochen kann**, wird gesucht. Näh. **Exped.** 942

Ein **gefehtes, gut empfohlenes Mädchen** wird für Kinder und Hausarbeit zum 15. September oder auch später gesucht **der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr.** 958

Schenkammer, die schon **gestillt**, sofort gesucht **Kirchgasse 7, 2 Stiegen hoch.**

Gesucht **Herrschfts-Peronal** jeder Branche durch Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 968

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein **Schreiner-Geselle** erhält Arbeit **Dranienstraße 16.** 9727

Ich suche einen **woherzogenen jungen Mann** mit guten Kenntnissen als **Lehrling** für meine **Eisenwaaren-Handlung** en gros & en détail. **L. D. Jung**, **Langgasse 9.** 722

Ladierer-Lehrling gesucht von **C. Geyer**, **Friedrichstraße 41.** 8659

Ein **braver, kräftiger Junge**, welcher die **Bäckerei** erlernen will, gesucht. Näh. **Exped.** 9043

Ein **kräftiger Fuhrknecht** wird gesucht **Nicolastraße 5.** 9738

Miethgesuche

Keine Etage, 7—9 Zimmer, oder Villa zum Alleinbewohnen für sofort oder 1. October gesucht. 9738

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 29.**

In nächster Nähe der **Delaspéestrasse**

wird ein **einfaches Zimmer** inclusive **Frühstück** und **Abendbrot** zu bescheidenem Preis für eine **Geschäftsleute** gesucht. Off. abzug. unt. „**Zimmer**“ b. **Haasensteln** & **Vogler, A.-G., Langgasse 31.** (H. 65569) 880

Ein **hübsch möbliertes Zimmer** mit **Cabinet**. Offerten mit Preisangabe u. unter **P. S. 7** an die Exped. erbeten.

Von einem Herrn (Beamten) wird für die Dauer ein **einfach möbliertes Zimmer** mit vollständiger Kost gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **370 W.** postlagernd hier erbeten.

Ein Laden ohne Wohnung in der unteren Weber-
gasse oder Wilhelmstraße für ein besseres Geschäft
zu miethen gesucht. Näh. Exped. 3384

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße

Laden mit Zimmer und Entresol zum 1. April 1890 zu verm.
Näh. Theaterplatz 1. 9755

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeits-
raum, in guter Lage zu vermieten ev.
Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu überm. Näh. Exped. 7129
Zwei geräum., freundl. Vereinslokale (sehr geeignet zum Ab-
halten von Dinern, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Feierlichkeiten etc.),
sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

Wohnungen.

Karstraße 15 sind 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute
sofort zu vermieten. 9340

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per
1. October zu vermieten. 8670

Bleichstraße 10, Parterre, sind zwei schöne Mansarden mit
Keller und Wasser zu vermieten. 9747

Villa Grubweg 14 ist die Vel-Etage von 5—7 Zimmern,
nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu ver-
mieten. Näh. Kerothal 18.

Sellmundstraße 21, II, ist Wegzugs halber eine schöne
Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder auf 1. October
zu vermieten. 8087

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße
ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je
4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vm. 7003

Tannusstraße 43 ist der 2. Stock mit Balkon, 7 Zimmer
(einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags), per 1. October zu
verm., auch kann der 3. Stock mit 4 Zimmer abgegeben werden. 9041

Wörthstraße 18, Vel-Et. (kein vis-à-vis), sof. od. später zu verm.
Bis Ostern wegen Wegzug 100 Mk. Preisermäßigung.

Eine neu hergerichtete Parterre-Wohnung ist
Wegzugs halber zu vermieten Heleneustraße 7.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
Glasabschl. u. allen Bequemlichkeiten auf 1. October zu
vermieten. Näh. bei Herrn Maurer, Schulberg 21, 1 Stiege hoch.

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer,
einger. Küche, Keller und Mansarde, zum 15. September zu
vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724

Louisenstraße 3, nahe dem Park (Sonnenseite), sind
möblierte Wohnungen, sowie einzelne
Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 17 fein möblierte Vel-Etage, Sonnenseite, sowie
einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Die möblierte Villa

Sonnenbergerstraße 6 ist anderweit zu vermieten. 9722

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte
Wohnung, 5 Zimmer etc.,
1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblierte Wohnung Adelhaidsstraße 16. 5799

Möbl. Parterre-Wohnung Nicolaistraße 6. 7063

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremden-
zimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise
billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Möblierte Zimmer.

Adelhaidsstraße 15 ist an eine Dame oder Schülerin ein
möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh.
im 1. Stock. 9359

Albrechtstraße 41, 1 St., ein möbl. Zimmer, ev. m. Pension, zu vm.

Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660

Friedrichstraße 20, II (Vorschubgebäude), sind 3 gut möbl. Zim-
mer nach dem Schillerplatz zu auf längere Zeit billig zu verm. 9040

Goldgasse 2a ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten. 8964

Heleneustraße 13, II, möbl. Zimmer auf 1. Oct. z. vm.

Langgasse 31, 3. Etage, ein gut möbliertes Zimmer mit oder
ohne Pension sofort zu vermieten.

Moritzstraße 5, 1 Stg. I., möblierte Zimmer zu verm. 5228

Philippstraße 23 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 9530

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Schwalbacherstraße 5, 1 Stiege, möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer zu vermieten. 7840

Tannusstrasse 25, II, eleg. möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension sofort zu verm. 9690

Tannusstraße 45 schön möblierte Zimmer. 9690

Walramstraße 23, 1 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 9437

Wilhelmstraße 8, Parterre,
auf sofort 2 Salons und mehrere Schlafzimmer zu verm. 9391

Schöne, große, möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten
Schwalbacherstraße 33, 1 St. links. 9713

Einzelne Zimmer mit billiger Pension Tannusstraße 38. 9739

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu ver-
mieten Dohmeierstraße 2, Parterre. 7834

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten
Tannusstraße 38. 9738

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstraße 10, 1 St. I. 8080

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 5, Part. r. 8857

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Fein möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm. Mainzerstr. 46. 6909

Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres
Michelsberg 8. 9684

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten
Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7234

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Weißstraße 4, II.

Feldstraße 13 können zwei Arbeiter Schlafstelle erhalten.

Anst. Arbeiter erh. Kost und Logis Heleneustraße 15, Bbh. Part.

Anst. Arbeiter erhalten schönes Logis Schulgasse 13, 2 St. 8962

Leere Zimmer, Mansarden.

Sellmundstr. 51 ein unmöbl. Part.-Zimmer m. sep. Eing. zu vm.

Hochstraße 22 ist ein schönes Zimmer zu vermieten. 9433

Zahnstraße 3, Hh., 1 großes Zimmer an eine Person zu verm.

Moritzstraße 29, Parterre links, ein unmöbliertes Zimmer
abzugeben. Erkundigungen Vormittags von 9—12 Uhr.

Ein schönes, großes Parterrezimmer, unmöbliert, zu ver-
mieten Albrechtstraße 5. 9467

Großes, leeres Zimmer zu vermieten Castellstraße 8, 1. Stock.

Fremden-Pension

Schüler können Kost, Logis und Beaufsichtigung, event. Nachhilfe,
in einer hiesigen Lehrersfamilie erhalten. Näh. Exped. 9508

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder
im Hause. 8147

Kranken-Coups auf Eisenbahnen.

„Das obige Thema,“ schreibt Dr. Adam in der schlesischen Badezeitung „Hygiea“, „taucht seit einiger Zeit wiederholt in der Tagespresse auf. Der Congreß deutscher Hygieniker wird in diesem Herbst sich eingehend damit beschäftigen.“

Die Eisenbahn-Verwaltungen sind ja seit Jahren bemüht, dem Wohlbefinden des reisenden Publikums gerecht zu werden; sie lassen desinficiren, schützen möglichst gegen Wärme wie Kälte, gegen zu intensives Licht wie gegen Zug. Die Zeiten sind längst vorüber, wo auf einem ganzen Zuge kein einziges Closet vorhanden war. Das muß rühmend anerkannt werden. Was die Wagenheizung anbelangt, könnte freilich Manches noch besser werden; Beschaffung von Thermometern scheint die Grundbedingung zu sein. Möchte im Interesse der Kranken wie der gesunden Fahrgäste besonders auf Nebenbahnen der oft willkürlichen Ansicht des Zugpersonals in Bezug auf Zuwenig wie Zuviel der winterlichen Heizung ein Damm gesetzt werden. Was man da manchmal im Coupé mit eisernen Defen erfahren kann, ist fast unglaublich. — Und in der Schwüle des Sommers wird wohl doch eine Wagenbedachung eingeführt werden müssen, die, ähnlich dem Holzcement, durch Erbauungsschüttung u. dergl. energischer schützt als die bisherige.

Ferner muß der Beschaffung von Spucknapfen für die Wagen entschieden ein Wort geredet werden. Diese Möbel sind zum mindesten ebenso nöthig wie die Cigarrenasche-Behälter. Wer an Husten und Auswurf leidet, mag und muß sich dann in die Nähe eines Spucknapfes setzen, das können die anderen Reisenden bestimmen fordern, schon der Appetitlichkeit wegen. Wer wäre auf Reisen noch nicht durch das Gegentheil behelligt worden? Wäre damit nicht den Hustenden selbst eine wohlwollende Verhütung geschaffen? Man braucht dabei noch gar nicht an schwindelartige Reisen zu denken, die Stunden oder gar Tage lang unterwegs sind nach Falkenstein, Davos u. a. D. Denn für Patienten mit ansteckenden Krankheiten dürfte, ähnlich wie in den Wohn- und Krankenzimmern, auch auf der Bahn die Forderung der Isolirung in Sonder-Coups zu erheben sein. Wir haben Coups für Frauen und für Nichtraucher, aber keine für Kranke; diese drängen sich denn vor Allem zu den obigen Coups, die doch eine besondere fürsorgliche Sicherheit gewähren sollen, so aber im Gegentheil Anlaß zu großer Belästigung werden. Wie unangenehm ist das für die Patienten sowohl wie für die Mitreisenden! —

Sonder-Coups für Kranke?! — Versetzen wir uns einen Augenblick in die hochsommerliche Zeit des Ferien-Anfangs. Auf allen Bahnhöfen wimmelt es von Menschen; ganze Familien, von der Großmutter bis zum Säugling, sind reisefertig, um der Schwüle der Großstadt zu entfliehen, im frischen Odem der freien Natur Ruhe und Stärkung zu suchen, um von den Aufregungen des Alltagslebens, von den Kümernissen des Daseins, von überstandenen Schmerzen und Krankheiten sich zu erholen. Nun Gladauf zur langersehnten Fahrt, ein fröhliches gesundes Wiedersehen! — Ach, wie zufrieden fühlt man sich auch sofort! Denn alle Familiengenossen treten ja heiteren Sinnes und frei von augenblicklichen Beschwerden die hoffnungsvolle Reise an. Wie viel trauriger steht es da um jenes arme Kind, welches in der Wagenende zusammengekauert sitzt, mit hochgerötheten, schläfrigen Augen, blickverbundenem Halse, fortwährendem Nüchtern und Husten. Die Kleine leidet, so hört man auf Befragen, an allgemeiner Schwäche und geht dieserhalb auf's Land. Kein Wunder, wenn sie bald der Zielpunkt der Lebenswürdigkeit der Fahrgäste wird, wenn besonders alle Kinder sich um sie drängen, um sie zu zerstreuen, zu erheitern, Speise und Trank mit ihr zu theilen.

Man hat sich getrennt, ein Jedes ist wohlbehalten an einem Orte angelangt. Da werden auf einmal die Kinder krank, eine entsetzliche Erfahrung, fern von dem trauten Heim, in den Schranken der nur auf Gesundheit berechneten, engen Sommerfrische. — Wie kann das Krankwerden aber auch möglich sein? Von Hause ist der Krankheitskeim nicht mitgekommen, dort ist Alles gesund wie der Fisch im Wasser. Ergo kann man sich's nur im Curoort geholt haben! — Und nun los, Du ganzes fürchterliches Raisonnement; los mit dem allerschwersten Geschütz

auf die Sorglosigkeit der ortsgewohnten Aerzte, sie allein können und müssen die Schuld tragen für die entsetzliche Störung der lieben Sommerunterhaltung, weil sie noch keine so vollkommene Desinfections-Anstalt wie die Berliner eingerichtet haben, wo sicher alle Bacterien mit Stumpf und Stil ausgeräuchert und zu Tode gebracht werden.

Doch wie eigenthümlich: von der und jener mitgereisten Familie hört man plötzlich, daß es ihr an ganz anderem Orte ebenso ergangen, — man wird stutzig und kleinlaut. Daheim erst klärt sich das Räthsel auf: das kranke Kind im Coupé laborirte gar nicht an allgemeiner Schwäche; es war vielmehr eine Reconvalescentin, vielleicht auch eine im ersten Stadium von Masern, Scharlach, Diphtheritis sich befindende Patientin. Die Sorge für andere Familienglieder dirigirte sich schnelligst nach auswärts. —

Ja, meine gnädige Frau, wenn Sie nun aber nicht mit dem kranken Kinde einige Zeit direct zusammensagen, — wenn Sie in den Wagen erst einsteigen, nachdem kurz vorher die Patientin ihn verlassen? Nun dann hätten Ihre Kleinen voraussichtlich ganz ebenso die Krankheit bekommen, Sie aber würden freilich heute noch und bis hinab zu den Zeiten ihrer Enkel auf die vermaledeite Sommerfrische mit Nadeln stechen, weil dort doch ganz einzig und allein die Infection stattgefunden habe!

Sonder-Coups für Kranke! Wir wollen aufrichtig wünschen, daß viele Leser dieser Zeilen solche Gedanken für übertrieben halten, weil sie noch nie eine so traurige Erfahrung gemacht haben wie die oben angeführte. Aber, wem es lust passirt, der wird uns Recht zusprechen, wenn ihm nicht etwa vor Sorge und Aufregung das Herz gebrochen.

Ist nicht auch die Benützung der Droschken und Pferdebestenwagen durch allerlei Kranke bereits begründete Ursache zur Furcht vor unberechenbarer Weiterverbreitung der Ansteckungsstoffe geworden? Hat nicht schon die neue Berliner Desinfections-Verordnung nach dieser Richtung hin Vorkehrungen getroffen? Es wird ja mit all solchen Maßnahmen der Himmel nicht auf die Erde heruntergeholt werden, denn homo sum, nihil humani a me alienum puto! Aber optimum voluisse sat!

Darum sollten gesunde Menschen gar nicht in die Lage kommen können, mit Kranken, die an Masern, Scharlach, Diphtheritis, Ruhr, Typhus und wohl auch an Lungenschwindsucht leiden, oder mit solchen, die epileptische Anfälle und dergleichen bekommen, auf der Bahn in einem Coupé zusammen reisen zu müssen. — Welche Beruhigung andererseits für die Patienten selbst, durch das Getreibe der Gesunden nicht behelligt zu sein, sowie durch den eigenen leidenden Zustand Reisegenossen nicht zu belästigen. Für die Bahnen aber, welche Erleichterung, wenn die Beamten wissen, wie, wann und welches Coupé eventuell zu desinficiren ist!

Sonder-Coups also für Kranke! Die wohlhabenden Reisenden der ersten und zweiten Wagenklasse mögen gehalten sein, bestimmte Zeit vorher bei der Bahnleitung sich die Plätze zu bestellen, sie mögen auch für die entstehenden Mühen und die verlangte Bequemlichkeit zahlen, so daß der Verwaltung keine Mehrausgabe oder ein Nachtheil erwächst. Aber für die viel größere, absolut wie relativ weit häufiger von Leiden befallene Menge der 3. und 4. Classe wird man ein für allemal besondere Wagenräume bereithalten müssen. In ihnen darf Wasch- und Closetvorrichtung und dergleichen nicht fehlen; die Möglichkeit, eine vorhandene Hängematte zu benützen, wäre eine billige, unschätzbare Wohlthat; denn wie schlimm, wie wahrhaft bejammernswerth ist es, als Schwerkranker, vom Fieberfrost gegen die harten Wände geschüttelt, die müden Augen schlaftrunken, auf der harten, edigen, schmalen Bank Stunden lang, Meilen weit sitzen und lauern zu müssen! Die Bequemlichkeiten, die wir pflichtschuldig unseren verwundeten Söhnen und Brüdern im Feldzug zu verschaffen bestrebt sind, müssen wir auch im Alltagsleben haben, das verlangt einzig zu unserem eigenen Nutzen nicht bloß die theoretische und praktische Hygiene, nein, das dictirt uns die Humanität, die Nächsten- wie die Selbstliebe. Dieserhalb, warum das stete Trachten und Drängen nach Fahrpreis- und Tarif-Ermäßigungen? Zuerst lieber solch allgemein nützliche Vorkehrungen getroffen, — die Wohlthat, der Segen davon wird nicht ausbleiben, selbst Handel und Industrie würden durch diese „idealen“ Dividen den profitieren.“